

# Einladung

an die stimmberechtigten Einwohnerinnen und  
Einwohner der Gemeinde Urdorf zur

# Gemeindeversammlung

vom **Mittwoch, 16. Juni 2010, 20.00 Uhr**  
in der Mehrzweckhalle Zentrum.

**Schulgemeinde und Politische Gemeinde**

**1. Schulgemeinde**

<b>1.1</b>	<b>Genehmigung der Jahresrechnung 2009</b>	<b>5</b>
	- Bemerkungen zur Jahresrechnung 2009, Verwaltungsrechnung und Investitionsrechnung	6
	- Verwaltungsrechnung: Übersicht nach Sachgruppen und Funktionen	10
	- Verwaltungsrechnung: Details nach Funktionen	11
	- Investitionsrechnung	15
	- Abschreibungstabelle, Eigenkapital	16
	- Bilanz	16
	- Antrag der Schulpflege	17
	- Abschied der Rechnungsprüfungskommission	18
<b>1.2</b>	<b>"Projekt Schulraum 2010": Genehmigung eines Nachtragskredits von Fr. 1'275'000 für den Ausbau der Schulanlage Weihermatt gemäss den neuen Schulbaurichtlinien der Bildungsdirektion / Baudirektion des Kantons Zürich vom 16. März 2009</b>	<b>19</b>
	- Ausgangslage	19
	- Kosten	22
	- Antrag der Schulpflege	23
	- Abschied der Rechnungsprüfungskommission	23
<b>1.3</b>	<b>Genehmigung eines Nachtragskredits von Fr. 600'000 für den Einbau eines Mittagstisch im Erdgeschoss des Annexbaus "Lehrerbereich" Weihermatt</b>	<b>24</b>
	- Ausgangslage	24
	- Erwägungen	24
	- Ergänzende Bemerkungen	24
	- Kosten	25
	- Antrag der Schulpflege	26
	- Abschied der Rechnungsprüfungskommission	26
<b>2. Politische Gemeinde</b>		
<b>2.1</b>	<b>Genehmigung der Jahresrechnung 2009</b>	<b>27</b>
	- Kurz-Kommentar zur Rechnung 2009 der Politischen Gemeinde	28
	- Übersicht Laufende Rechnung, Investitionen, Finanzierung, Eigenkapital	29
	- Laufende Rechnung nach Sachgruppen	29
	- Laufende Rechnung nach Aufgabenbereichen	30
	- Laufende Rechnung nach Funktionen	30
	- Kommentar zu den einzelnen Funktionen der Laufenden Rechnung 2009	32
	- Übersicht Ertragsüberschuss 2009	38
	- Übersicht Spezialfinanzierungen 2009	38
	- Investitionsrechnung nach Aufgabenbereichen	39
	- Kommentar zur Investitionsrechnung 2009	40
	- Spezialfinanzierungen	43
	- Bilanz	44
	- Eigenkapital	45
	- Antrag des Gemeinderates	46
	- Abschied der Rechnungsprüfungskommission	47

**2. Politische Gemeinde**

<b>2.2</b>	<b>Genehmigung der Revision der Statuten des Zwecksverbands "Sozialdienst Limmattal"</b>	<b>48</b>
	- Vorlage in Kürze	48
	- Ausgangslage	48
	- Wesentliche Änderungen	49
	- Antrag des Gemeinderates	50
	- Abschied der Rechnungsprüfungskommission	50
<b>2.3</b>	<b>Genehmigung der Revision der Statuten des Zweckverbands "Spital Limmattal"</b>	<b>51</b>
	- Vorlage in Kürze	51
	- Ausgangslage	51
	- Lösungssuche	52
	- Zielsetzung	52
	- Vorbereitende Massnahmen	52
	- Die wesentlichen Änderungen	53
	- Weiteres Vorgehen und Inkrafttreten	55
	- Antrag des Gemeinderates	56
	- Abschied der Rechnungsprüfungskommission	56
<b>2.4</b>	<b>Genehmigung der Revision der Statuten des Zweckverbands "Zürcher Planungsgruppe Limmattal"</b>	<b>57</b>
	- Vorlage in Kürze	57
	- Ausgangslage	57
	- Formelles	58
	- Materielles	58
	- Antrag des Gemeinderates	60
	- Abschied der Rechnungsprüfungskommission	60
<b>2.5</b>	<b>Wahl von 30 Mitgliedern des Wahlbüros Urdorf für die Amtsdauer 2010 bis 2014</b>	<b>61</b>
	- Antrag und Weisung	61
	<b>Rechtsmittelbelehrung</b>	<b>62</b>
	Notizen	63

Die Akten liegen ab Dienstag, 25. Mai 2010 bei der Gemeindeverwaltung (Gemeindehaus A, Präsidialabteilung, Büro OG 13) zur Einsicht auf.

**Schalteröffnungszeiten Gemeindeverwaltung:**

Montag bis Mittwoch:	08.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr
Donnerstag:	08.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 18.30 Uhr
Freitag:	07.30 – 14.00 Uhr	



## Genehmigung der Jahresrechnung 2009

Referent: Danilo Follador, Finanzvorstand

### Antrag der Schulpflege:

Die Schulpflege beantragt der Schulgemeindeversammlung, die nachstehende Rechnung für das Jahr 2009 der Schulgemeinde Urdorf zu genehmigen.

Die Rechnung schliesst wie folgt ab:

#### 1. Verwaltungsrechnung

Total Aufwand			16'426'380.75
Total Ertrag			19'544'141.15
<b>Ertragsüberschuss</b>			<b>3'117'760.40</b>

#### 2. Investitionsrechnung

Nettoinvestitionen			3'873'944.90
--------------------	--	--	--------------

#### 3. Eigenkapital

Bilanzfehlbetrag per 1.1.2009			3'386'237.90
Ertragsüberschuss			3'117'760.40
<b>Eigenkapital per 31.12.2009</b>			<b>6'503'998.30</b>

#### 4. Bilanz per 31.12.2009

Finanzvermögen	909'519.34	Fremdkapital	2'255'121.04
Verwaltungsvermögen	7'849'600.00	Eigenkapital	6'503'998.30
<b>Aktiven</b>	<b>8'759'119.34</b>	<b>Passiven</b>	<b>8'759'119.34</b>

## Bemerkungen zur Jahresrechnung 2009

### Verwaltungsrechnung

#### Einleitung

Die Verwaltungsrechnung schliesst im Jahr 2009 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'117'760.40 ab. Die budgetierte Vorgabe wurde um CHF 2'135'760.40 übertroffen. Mit dem aus diesem Ergebnis resultierenden Cashflow von CHF 3'994'105.30 konnten die getätigten Investitionen finanziert werden. Gleichzeitig ist es gelungen, das Fremdkapital um rund 38 % auf CHF 2'255'121.04 zu reduzieren und die Eigenkapitalbasis auf den Betrag von CHF 6'503'998.30 zu erhöhen. Dieses sehr gute Ergebnis ist einerseits dank einer über alles gesehen bemerkenswerten Budgetdisziplin auf der Aufwandseite entstanden. Der substantiellere Beitrag ist jedoch dank ausserordentlichen Steuereinnahmen auf der Ertragsseite zu verzeichnen. Innerhalb der Sachgruppen und einzelnen Konten sind einige Abweichungen zum Voranschlag zu verzeichnen. Die wesentlichen Differenzen werden nachfolgend begründet.

Der **Gesamtaufwand** reduzierte sich gegenüber dem Budget um CHF 248'619.25 oder 1,49 %. Auch im Vergleich mit dem Vorjahr nahm der Gesamtaufwand um CHF 38'563.80 ab. Der gesamte Personalaufwand (Gemeindebesoldungen und Besoldungen an den Kanton) verzeichnete im Vergleich mit dem Budget einen Minderaufwand von CHF 23'859.40 oder - 0,24 %. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Minderkosten sogar CHF 558'828.20 oder 5,31 %. Der Sachaufwand konnte gegenüber dem Voranschlag um CHF 44'553 oder 1,93 % reduziert werden.

Details zur Verwaltungsrechnung finden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den nachfolgenden Detailerläuterungen.

### Aufwand

#### 30 Gemeindebesoldungen

Der gesamte Personalaufwand für die kommunal angestellten Lehrpersonen sowie das Dienstleistungspersonal erhöhte sich gegenüber dem Budget um CHF 256'440 (+ 5,95 %). Je nach Schulstufe bzw. Sachgruppe sind jedoch unterschiedliche Abweichungen festzustellen.

- **Behörden und Kommissionen:** Verschiedene eingesetzte Ad-hoc-Kommissionen und Arbeitsgruppen führen zu höheren Behördenentschädigungen von CHF 4'070.
- **Verwaltungs- und Dienstleistungspersonal:** Stellvertretungen für zwei krankheitsbedingt länger ausgefallene Hauswarte verursachten Mehrkosten von rund CHF 42'400. Unter der Funktion Schulsozialdienstleistungen entstanden auf Grund der Ausweitung der Stellenprozente für die Betreuung des Mittagstisches sowie des Schwangerschaftsurlaubs der Schulsozialarbeiterin Mehrkosten von CHF 60'000.
- **Kindergarten:** Die Budgetüberschreitung bei den Besoldungen für die Kindergärtnerinnen von CHF 6'500 ist auf einige wenige Mehrstunden zurückzuführen, welche für DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) aufwendet werden mussten.
- **Primarschule:** Die Budgetvorgaben konnten grundsätzlich eingehalten werden.
- **Sekundarstufe:** Die Gemeindebesoldungen an der Sekundarstufe stiegen durch Pensenanpassungen auf Beginn des neuen Schuljahres um CHF 35'300.
- **Sonderschulung:** Die Minderaufwendungen von CHF 19'300 sind auf eine Reduktion der notwendigen DaZ-Lektionen an der Primarschule zurückzuführen.
- **Geleitete Schulen:** Die Besoldungen für die Schulleiter werden in der Regel über den Kanton ausgerichtet. Vereinzelt sind jedoch noch Abgrenzungen notwendig. Diese führten zu einer Budgetüberschreitung von CHF 16'000.

- **Sozialleistungen:** Die Mehrkosten bei den Sozialleistungen (AHV, ALV, Pensionskasse) von CHF 45'800 sind hauptsächlich auf die Besoldungsmehraufwendungen für die notwendigen Stellvertretungen beim Hausdienstpersonal sowie beim Schulsozialdienst zurückzuführen.
- **Vikariate:** Für krankheitsbedingte Ausfälle von Lehrpersonen im Rahmen der Grippewelle H1N1 mussten Mehrkosten in der Höhe von CHF 37'800 in Kauf genommen werden.
- **Allgemeiner Personalaufwand:** Unvorhergesehene Insetatekosten für Lehrstellen und im Laufe des Rechnungsjahres durch das Ressort Personelles bewilligte Weiterbildungen führten zu einer Budgetüberschreitung von CHF 14'100.

### 31 Sachaufwand

- Der gesamte Sachaufwand reduzierte sich gegenüber dem Budget 2009 um CHF 44'550 (- 1,94 %). Dabei sind folgende Abweichungen wesentlich:
- **Lehrmittel und Büromaterial:** In der Primar- und Sekundarstufe sind Minderaufwendungen von rund CHF 8'200 zu verzeichnen. Höhere Druckkosten für die Schulnachrichten sowie Weisungen, geringe Mehranschaffungen für die Schülerbibliotheken sowie notwendige Mehranschaffungen an Lernsoftware führten zu Mehrkosten von CHF 25'000.
- **Wasser, Energie, Heizmaterial:** Aufgrund niedrigerer Beschaffungspreise und bewusstem Energiesparen reduzierten sich die Energiekosten um CHF 58'900.
- **Baulicher Unterhalt:** Vor allem geringere Unterhaltskosten führten zu Minderaufwendungen von CHF 3'050.
- **Mieten- und Benützungskosten:** Wegen noch vorzunehmenden Zügel- und Reinigungsarbeiten wurde der aufgehobene Kindergarten Baumgarten einen Monat länger gemietet. Dies führte zu Mehrkosten von CHF 6'600.
- **Lager, Schulreisen, Exkursionen:** Ausschliesslich aufgrund geringeren Lagerkosten an der Mittel- und Sekundarstufe wurde das Budget um CHF 27'300 unterschritten.
- **Dienstleistungen Dritter:** Nicht budgetierte Grafiker- und Druckkosten für das neue Leitbild der Schule Urdorf führte zu Mehraufwendungen von CHF 6'000. Etwas höher als budgetiert fielen auch Prämienkosten für Sachversicherungen (+ CHF 5'500) sowie die Aufwendungen für schulische Veranstaltungen (+ CHF 3'700) aus. Die Kosten für ärztliche Reihenuntersuchungen waren hingegen wesentlich geringer als erwartet (- CHF 16'900).
- **Allgemeiner Sachaufwand:** Die Budgetvorgaben konnten grundsätzlich eingehalten werden.

### 32 Passivzinsen

Die geringere Fremdverschuldung führte zu Minderaufwendungen von CHF 274'275 (- 60,41 %).

### 33 Abschreibungen

In der Position "Abschreibungen" sind neben "Ordentliche Abschreibungen" auch "Abschreibungen und Erlasse von Steuern" enthalten. Da die Investitionen im Rechnungsjahr gegenüber dem Voranschlag tiefer ausfielen, reduzierten sich auch die Abschreibungen im Vergleich mit dem Budget um CHF 138'650.

### 35 Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden

- In dieser Position sind "Besoldungen an den Kanton", "Schulgelder an andere Gemeinden (BWS)", "Entschädigung an Politische Gemeinde" und "Steuerbezugskosten" enthalten. Der Gesamtaufwand dieser Sachgruppe reduzierte sich gegenüber dem Voranschlag um CHF 327'490 (- 4,92 %).
- **Entschädigungen an den Kanton:** Bei den Entschädigungen an den Kanton für direkt durch das Volksschulamt verrechnete Besoldungen sind Minderaufwendungen von insgesamt CHF 280'300 (- 12,12 %) zu verzeichnen. Die Minderaufwendungen an der Sekundarstufe von CHF 218'000 sind vor allem auf die Kürzung von Vollzeiteneinheiten (= 1,5 Lehrstellen) zurückzuführen. Im Bereich der Sonderschulung (Integrierte Förderung) wurden vom Volksschulamt ebenfalls weniger Vollzeiteneinheiten bewilligt. Dies führte zu Minderaufwendungen von CHF 51'400.
- **Entschädigungen an andere Gemeinden:** Aufgrund des neuen Verrechnungsschlüssels reduzierte sich der Betriebsbeitrag an die Berufswahlschule Limmattal BWS um CHF 150'100. Die höheren Steuererträge führten zu einer Erhöhung der Steuerbezugskosten CHF 84'400.

### 36 Betriebs- und Defizitbeiträge

- Diese Position beinhaltet "Beiträge an die Musikschule", "Beiträge an den Kanton" und "Beiträge an öffentliche und private Institutionen". Im Rechnungsjahr 2009 wurde das Budget um CHF 279'900 (+ 15,87 %) überschritten. Folgende Gründe führten zu diesen bedeutenden Mehrausgaben:
- **Schulgelder an das Untergymnasium:** Die Budgetvorgaben konnten aufgrund der richtig prognostizierten Schülerzahlen in den 1. und 2. Gymnasialklassen eingehalten werden.
- **Beitrag an die Musikschule:** Aufgrund einer leicht geringeren Musikschülerzahl sind Minderkosten von CHF 17'200 zu verzeichnen.
- **Beiträge an private Institutionen:** Kantonal angeordnete Anpassungen der Tarife sowie der Rückzug der Eidg. Invalidenversicherung bei der Finanzierung führten zu einer Budgetüberschreitung bei den externen Heimschulungskosten im Betrag von CHF 295'500. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2008 haben sich diese Kosten stabilisiert.

### Ertrag

Der Gesamtertrag übertraf die Budgetvorgabe um CHF 1'887'141.15 oder um 10,69 %.

### 40 Steuern

Der Nettosteuerertrag (Konto-Nummern 900.4000 - 900.4009) der Schule beträgt CHF 18'711'782 und erhöhte sich gegenüber dem Budget um CHF 1'638'782 (+ 9,60 %).

Hauptsächlich bei den Steuern der Vorjahre sowie bei den aktiven Steuerauscheidungen sind grosse Mehrerträge festzustellen. Hingegen mussten für passive Steuerauscheidungen rund CHF 550'000 mehr aufgewendet werden.

### 42 Vermögenserträge

In dieser Position sind "Liegenschaftenerträge" und "Zinseinnahmen" enthalten. Leicht geringeren Mietzinseinnahmen stehen höhere Zinseinnahmen bei den Steuern gegenüber. Insgesamt schloss die Jahresrechnung in diesem Bereich um CHF 57'900 (+ 34,88 %) besser ab.

### 43 Entgelte

In der Position "Entgelte" sind "Schulgelder von Privaten", "Benützungsgebühren" und "Rückerstattungen Dritter" enthalten.

- **Schulgelder von Privaten:** Aufgrund der höheren externen Sonderschulungskosten erhöhten sich auch die Elternbeiträge (Verpflegungsbeitrag) um CHF 28'800.
- **Rückerstattungen Dritter:** Die Mehrerträge von CHF 96'800 sind hauptsächlich aufgrund nicht budgetierter Schulgelder von zwei Schülern aus anderen Gemeinden, den grösseren Elternbeiträgen für die Mittagstischnutzung und Versicherungsleistungen entstanden.

### 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen beinhalten "Kostenanteile der Politischen Gemeinde".

### 46 Beiträge mit Zweckbindung

- **Staatsbeiträge:** Der Mehrertrag an Staatsbeiträgen von CHF 63'500 ist zum einen auf die höheren Kosten für die externe Sonderschulungen und zum andern auf höhere Staatsbeiträge an den Schulpsychologischen Dienst zurückzuführen.

## Investitionsrechnung

### Projekt Schulraum 2010

- **Bahnhofstrasse:** Die Gruppenraumbauten wurden um ein Jahr zurückgestellt. Im Rechnungsjahr 2009 fielen lediglich die Projektierungskosten von rund CHF 16'300 an.
- **Embri:** Die Umbauarbeiten konnten entgegen der Planung erst im Rechnungsjahr 2009 abgeschlossen werden. Es sind deshalb nicht budgetierte Kosten von CHF 190'000 zu verzeichnen.
- **Feld I:** Rund  $\frac{3}{4}$  der geplanten Neu- und Umbauarbeiten konnten im Jahr 2009 ausgeführt werden.
- **Feld II:** Die Umbauarbeiten konnten entgegen der Planung erst im Rechnungsjahr 2009 abgeschlossen werden. Es sind deshalb nicht budgetierte Kosten von CHF 285'000 zu verzeichnen.
- **Weiherrmatt:** Die Projektierungsarbeiten wurden bereits Ende des Rechnungsjahrs 2009 eingeleitet. Es entstanden nicht budgetierte Kosten von CHF 34'500.
- **Ausbau / Sanierung Kindergärten:** Für die im Jahre 2010 geplanten Gruppenraumbauten und Sanierungen fielen im Rechnungsjahr 2009 Projektierungskosten von rund CHF 71'000 an.

### Übrige Investitionsobjekte

- **Ausbau Mittagstisch Bahnhofstrasse:** Für den im Jahre 2010 geplanten Ausbau des Mittagstisches Bahnhofstrasse fielen im Rechnungsjahr 2009 Projektierungskosten von CHF 10'700 an.
- **Schulhaus Weiherrmatt / Flachdachsanierung über Lehrerbereich:** Die im Rechnungsjahr 2009 geplanten Dachsanierungsarbeiten wurden zurückgestellt und werden in das zu überarbeitende Projekt Weiherrmatt (Projekt Schulraum 2010) integriert (siehe auch nachfolgendes Nachtragskreditgeschäft).
- **Schulhaus Moosmatt / Renovation Hauswartwohnungen:** Die Renovation der Hauswartwohnungen Moosmatt konnten termingerecht ausgeführt werden. Das Budget konnte um rund CHF 15'000 unterschritten werden.
- **Berufswahlschule Limmattal BWS:** Die Budgetvorgabe für die Anschaffung von Hard- und Software konnte eingehalten werden.

# Traktandum 1.1

Verwaltungsrechnung für die Periode 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Laufende Rechnung nach Sachgruppen	Rechnung 2008		Budget 2009		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Aufwand</b>						
30 Gemeindebesoldungen	4'553'312.60		4'311'000.00		4'567'441.14	
31 Sachaufwand	1'888'586.87		2'301'000.00		2'256'447.02	
32 Passivzinsen	295'610.51		454'000.00		179'726.91	
33 Abschreibungen inkl. Abschr. Steuern	643'400.12		1'128'000.00		989'354.90	
35 Entschädigungen für Dienstl. anderer Gemeinwesen inkl. Besoldungen an Kanton	6'944'925.35		6'662'000.00		6'334'510.35	
36 Betriebs- und Defizitbeiträge	2'006'981.50		1'764'000.00		2'043'900.43	
39 Int. Verrechnungen inkl. Ant. Passivzinsen	55'000.00		55'000.00		55'000.00	
<b>4 Ertrag</b>						
40 Steuerertrag netto		19'079'271.20		17'073'000.00		18'711'782.15
42 Vermögenserträge		212'043.27		166'000.00		223'909.00
43 Entgelte		245'428.70		218'000.00		344'437.00
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		2'500.00		2'000.00		2'500.00
46 Staatsbeiträge		187'695.90		143'000.00		206'513.00
49 Int. Verrechnungen inkl. Ant. Passivzinsen		55'000.00		55'000.00		55'000.00
<b>Total ord. Aufwand und Ertrag</b>	<b>16'387'816.95</b>	<b>19'781'939.07</b>	<b>16'675'000.00</b>	<b>17'657'000.00</b>	<b>16'426'380.75</b>	<b>19'544'141.15</b>
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3'394'122.12		982'000.00		3'117'760.40	

Laufende Rechnung nach Funktionen	Rechnung 2008		Budget 2009		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
200 Kindergarten	967'407.80		950'000.00		952'461.51	2'400.00
210 Primarstufe	4'027'922.67	54'509.10	3'749'000.00	37'000.00	3'810'688.79	41'557.00
211 Sekundarstufe	3'341'604.08	5'612.00	3'475'000.00	38'000.00	3'141'138.41	50'010.00
214 Musikschule	205'547.90		230'000.00		212'796.95	
217 Schulliegenschaften	1'724'482.19	127'885.15	1'837'000.00	125'000.00	1'850'877.00	123'180.20
218 Volksschule Allgemein	482'573.05	49'538.80	485'000.00	5'000.00	491'318.81	
219 Schulverwaltung	801'892.83	56'190.50	799'000.00	56'000.00	838'349.53	55'990.60
220 Sonderschulung	2'672'129.55	172'459.00	2'393'000.00	156'000.00	2'609'327.88	254'571.00
221 Schulsozialdienstleistungen	492'612.15	102'211.00	514'000.00	80'000.00	604'852.60	151'550.10
290 Übriges Bildungswesen	29'788.00	20'774.00	27'000.00	24'000.00	26'992.95	20'796.50
460 Schulgesundheitsdienst	42'263.70		63'000.00		46'347.46	
900 Gemeindesteuern	782'566.68	19'190'792.52	726'000.00	17'133'000.00	859'908.26	18'842'118.75
940 Kapitaldienst	237'154.40	1'967.00	404'000.00	3'000.00	104'975.70	1'967.00
990 Abschreibungen	579'871.95		1'023'000.00		876'344.90	
<b>Total ord. Aufwand und Ertrag</b>	<b>16'387'816.95</b>	<b>19'781'939.07</b>	<b>16'675'000.00</b>	<b>17'657'000.00</b>	<b>16'426'380.75</b>	<b>19'544'141.15</b>
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3'394'122.12		982'000.00		3'117'760.40	

<b>200 Kindergarten</b>		<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>					
3020	Gemeindebesoldungen	202'969.05	197'000.00	203'507.65	6'507.65
3030	Sozialleistungen	26'340.10	30'000.00	34'484.85	4'484.85
3080	Vikariate	8'178.60	2'000.00	14'506.10	12'506.10
3090	Allgemeiner Personalaufwand	6'645.70	4'000.00	3'783.90	- 216.10
3100	Lehrmittel und Schulmaterial	19'711.80	24'000.00	24'441.35	441.35
3110	Anschaffung Mobiliar	-	-	481.80	481.80
3170	Schulreisen, Exkursionen	2'044.90	3'000.00	2'596.75	- 403.25
3190	Allgemeiner Sachaufwand	5'100.35	4'000.00	4'078.11	78.11
3510	Besoldungen an Kanton	691'417.30	681'000.00	659'581.00	- 21'419.00
3980	Pauschalverrechnungen (Kopien)	5'000.00	5'000.00	5'000.00	-
	<b>Total</b>	<b>967'407.80</b>	<b>950'000.00</b>	<b>952'461.51</b>	<b>2'461.51</b>
<b>Ertrag</b>					
4360	Rückerstattungen Dritter	-	-	2'400.00	2'400.00
	<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2'400.00</b>	<b>2'400.00</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>967'407.80</b>	<b>950'000.00</b>	<b>950'061.51</b>	<b>61.51</b>
In % von Budget 2009				100.26	

<b>210 Primarschule</b>		<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>					
3020	Gemeindebesoldungen	722'706.75	686'000.00	690'541.00	4'541.00
3030	Sozialleistungen	110'690.55	108'000.00	111'516.98	3'516.98
3080	Vikariate	29'178.00	8'000.00	29'295.60	21'295.60
3090	Allgemeiner Personalaufwand	24'458.40	14'000.00	14'866.66	866.66
3100	Lehrmittel und Schulmaterial	149'013.62	167'000.00	161'093.65	- 5'906.35
3101	Lehrmittel Informatik (Lernsoftware)	9'879.15	16'000.00	20'142.35	4'142.35
3110	Anschaffung Mobiliar	1'000.00	4'000.00	5'992.10	1'992.10
3111	Anschaffung Informatik (Hardware, Betriebssystem, Lizenzen)	6'398.70	51'000.00	50'709.95	- 290.05
3150	Unterhalt Mobiliar	3'379.55	10'000.00	4'740.35	- 5'259.65
3151	Informatiksupport	59'709.00	58'000.00	62'396.60	4'396.60
3170	Schulreisen, Exkursionen und Lager Unterstufe	4'610.05	6'000.00	4'550.55	- 1'449.45
3171	Schulreisen, Exkursionen und Lager Mittelstufe	86'282.45	104'000.00	108'285.15	4'285.15
3190	Allgemeiner Sachaufwand	9'077.95	10'000.00	11'283.60	1'283.60
3510	Besoldungen an Kanton	2'787'538.50	2'483'000.00	2'511'274.25	28'274.25
3980	Pauschalverrechnungen (Kopien)	24'000.00	24'000.00	24'000.00	-
	<b>Total</b>	<b>4'027'922.67</b>	<b>3'749'000.00</b>	<b>3'810'688.79</b>	<b>61'688.79</b>
<b>Ertrag</b>					
4360	Rückerstattungen Dritter	54'509.10	37'000.00	41'557.00	4'557.00
	<b>Total</b>	<b>54'509.10</b>	<b>37'000.00</b>	<b>41'557.00</b>	<b>4'557.00</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>3'973'413.57</b>	<b>3'712'000.00</b>	<b>3'769'131.79</b>	<b>57'131.79</b>
In % von Budget 2009				101.54	

<b>211 Sekundarstufe</b>		<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>					
3020	Gemeindebesoldungen	511'077.65	516'000.00	551'293.60	35'293.60
3030	Sozialleistungen	72'499.05	77'000.00	82'561.15	5'561.15
3080	Vikariate	13'788.60	10'000.00	16'348.45	6'348.45
3090	Allgemeiner Personalaufwand	3'985.00	8'000.00	13'499.20	5'499.20
3100	Lehrmittel und Schulmaterial	148'239.78	164'000.00	161'632.21	- 2'367.79
3101	Lehrmittel Informatik	9'236.25	8'000.00	18'719.50	10'719.50
3110	Anschaffung Mobiliar	5'323.90	8'000.00	9'178.55	1'178.55
3111	Anschaffung Informatik (Hardware, Betriebssystem, Lizenzen)	5'938.80	7'000.00	8'311.45	1'311.45
3150	Unterhalt Mobiliar	17'829.85	15'000.00	11'818.95	- 3'181.05
3151	Informatiksupport	96'015.05	100'000.00	100'786.65	786.65
3170	Schulreisen, Exkursionen und Lager	27'457.10	127'000.00	99'675.90	- 27'324.10
3190	Allgemeiner Sachaufwand	7'146.55	9'000.00	5'833.20	- 3'166.80
3510	Besoldungen an Kanton	1'737'410.80	1'623'000.00	1'404'993.45	- 218'006.55
3520	Schulgelder an andere Gemeinden / Betriebsbeiträge BWS	264'055.70	363'000.00	212'886.15	- 150'113.85
3610	Schulgelder an Untergymnasium (Kantonsschule)	395'600.00	414'000.00	417'600.00	3'600.00
3980	Pauschalverrechnungen (Kopien)	26'000.00	26'000.00	26'000.00	-
	<b>Total</b>	<b>3'341'604.08</b>	<b>3'475'000.00</b>	<b>3'141'138.41</b>	<b>- 333'861.59</b>
<b>Ertrag</b>					
4360	Rückerstattungen Dritter	5'612.00	38'000.00	50'010.00	12'010.00
	<b>Total</b>	<b>5'612.00</b>	<b>38'000.00</b>	<b>50'010.00</b>	<b>12'010.00</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>3'335'992.08</b>	<b>3'437'000.00</b>	<b>3'091'128.41</b>	<b>- 345'871.59</b>
In % von Budget 2009				89.94	

<b>214 Musikschule</b>		<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>					
3620	Beitrag an Musikschule	205'547.90	230'000.00	212'796.95	- 17'203.05
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>205'547.90</b>	<b>230'000.00</b>	<b>212'796.95</b>	<b>- 17'203.05</b>
In % von Budget 2009				92.52	

217 Schulliegenschaften und Anlagen		Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung
<b>Aufwand</b>					
3010	Gemeindebesoldungen	727'729.45	711'000.00	753'434.55	42'434.55
3030	Sozialleistungen	87'045.70	86'000.00	99'903.85	13'903.85
3090	Allgemeiner Personalaufwand	1'412.75	2'000.00	5'388.70	3'388.70
3110	Anschaffung Maschinen und Geräte	25'154.55	79'000.00	75'916.21	- 3'083.79
3120	Wasser, Energie, Heizmaterial	309'749.10	300'000.00	241'077.65	- 58'922.35
3130	Betriebs-, Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	30'555.50	30'000.00	31'238.10	1'238.10
3140	Gebäudeunterhalt	199'670.84	237'000.00	240'615.48	3'615.48
3141	Unterhalt Aussenanlagen	154'902.55	228'000.00	227'434.05	- 565.95
3150	Unterhalt Geräte und Apparate	14'232.54	15'000.00	13'656.81	- 1'343.19
3160	Mieten und Benützungskosten	116'614.55	89'000.00	95'649.15	6'649.15
3170	Spesen Hauswarte	2'750.00	4'000.00	2'965.90	- 1'034.10
3180	Sachversicherungen	49'935.21	52'000.00	57'684.70	5'684.70
3190	Allgemeiner Sachaufwand	4'729.45	4'000.00	5'911.85	1'911.85
	<b>Total</b>	<b>1'724'482.19</b>	<b>1'837'000.00</b>	<b>1'850'877.00</b>	<b>13'877.00</b>
<b>Ertrag</b>					
4270	Mietzinserträge Liegenschaften	98'554.95	103'000.00	91'605.40	- 11'394.60
4340	Benützungsgebühren Schulanlagen	10'448.00	10'000.00	10'447.50	447.50
4360	Rückerstattungen Dritter	16'382.20	10'000.00	16'327.30	8'627.30
4520	Pauschalkostenverrechnung an Politische Gemeinde	2'500.00	2'000.00	2'500.00	500.00
	<b>Total</b>	<b>127'885.15</b>	<b>125'000.00</b>	<b>123'180.20</b>	<b>- 1'819.80</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>1'596'597.04</b>	<b>1'712'000.00</b>	<b>1'727'696.80</b>	<b>15'696.80</b>
In % von Budget 2009				100.92	

218 Volksschule Allgemein / Geleitete Schulen		Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung
<b>Aufwand</b>					
3000	Entschädigungen Sitzungsgelder Geleitete Schulen	15'000.00	16'000.00	19'000.00	3'000.00
3021	Poollektionen Geleitete Schulen	75'407.75	31'000.00	47'116.70	16'116.70
3031	Sozialleistungen Schulleitungen	5'779.75	3'000.00	4'690.05	1'690.05
3090	Allgemeiner Personalaufwand		1'000.00	-	- 1'000.00
3100	Schüler- und Lehrerbibliothek, Sammlung	27'083.45	35'000.00	38'579.66	3'579.66
3181	Diverse Aufwendungen	9'601.50	13'000.00	9'967.20	- 3'032.80
3182	Examenessen und übrige Anlässe	35'492.10	64'000.00	67'717.35	3'717.35
3510	Besoldungen an Kanton	314'208.50	322'000.00	304'247.85	- 17'752.15
	<b>Total</b>	<b>482'573.05</b>	<b>485'000.00</b>	<b>491'318.81</b>	<b>6'318.81</b>
<b>Ertrag</b>					
4360	Rückerstattungen Dritter	-	5'000.00	-	- 5'000.00
4611	Staatsbeiträge Geleitete Schulen	49'538.80		-	-
	<b>Total</b>	<b>49'538.80</b>	<b>5'000.00</b>	<b>-</b>	<b>5'000.00</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>433'034.25</b>	<b>480'000.00</b>	<b>491'318.81</b>	<b>11'318.81</b>
In % von Budget 2009				102.36	

219 Schulverwaltung		Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung
<b>Aufwand</b>					
3000	Entschädigungen Behörden und Kommissionen	170'672.45	165'000.00	166'071.90	1'071.90
3010	Besoldungen Schulsekretariat	319'824.05	331'000.00	336'593.60	5'593.60
3030	Sozialleistungen	65'408.60	66'000.00	75'627.20	9'627.20
3070	Überbrückungszuschüsse	2'585.75	1'000.00	6'205.80	5'205.80
3090	Allgemeiner Personalaufwand	6'193.40	5'000.00	5'647.20	647.20
3100	Büromaterial, Drucksachen, Publikationen, Abonnemente	86'358.08	93'000.00	99'019.55	6'019.55
3110	Anschaffung Büromaschinen, Geräte, Mobiliar	3'623.90	5'500.00	9'155.20	3'655.20
3150	Unterhalt Büromaschinen, Geräte, Mobiliar	3'750.90	4'500.00	2'286.10	- 2'213.90
3170	Spesenentschädigungen Behördemitglieder	4'140.10	5'000.00	3'620.50	- 1'379.50
3180	Dienstleistungen Dritter	38'772.25	29'000.00	34'980.10	5'980.10
3181	Fest- und Traueranlässe	9'503.45	3'000.00	4'654.50	1'654.50
3183	Haftpflichtversicherungen	12'794.25	13'000.00	12'794.25	- 205.75
3190	Allgemeiner Sachaufwand	24'634.60	24'000.00	25'915.95	1'915.95
3520	Entschädigung an Politische Gemeinde	53'631.05	54'000.00	55'777.70	1'777.70
	<b>Total</b>	<b>801'892.83</b>	<b>799'000.00</b>	<b>838'349.55</b>	<b>39'349.55</b>
<b>Ertrag</b>					
4360	Rückerstattungen Dritter	1'190.50	1'000.00	990.60	- 9.40
4980	Pauschalverrechnungen	55'000.00	55'000.00	55'000.00	-
	<b>Total</b>	<b>56'190.50</b>	<b>56'000.00</b>	<b>55'990.60</b>	<b>- 9.40</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>745'702.33</b>	<b>743'000.00</b>	<b>782'358.95</b>	<b>39'358.95</b>
In % von Budget 2009				105.30	

<b>220 Sonderschulung</b>	<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>				
3020 Gemeindebesoldungen	556'252.55	585'000.00	565'723.10	- 19'276.90
3030 Sozialleistungen	86'829.10	99'000.00	93'184.05	- 5'815.95
3080 Vikariate	3'227.60	6'000.00	3'690.65	- 2'309.35
3090 Allgemeiner Personalaufwand	6'649.55	10'000.00	12'172.75	- 2'172.75
3100 Lehrmittel und Schulmaterial	6'350.05	8'000.00	7'450.95	- 549.05
3510 Besoldungen an Kanton	606'987.10	565'000.00	513'602.90	- 51'397.10
3640 Beiträge an öffentliche Institutionen	48'525.10	50'000.00	119'158.20	- 69'158.20
3650 Beiträge an private Institutionen (Heimbeiträge, SchPD)	1'357'308.50	1'070'000.00	1'294'345.28	- 224'345.28
<b>Total</b>	<b>2'672'129.55</b>	<b>2'393'000.00</b>	<b>2'609'327.88</b>	<b>216'327.88</b>
<b>Ertrag</b>				
4330 Schulgelder von Privaten	28'791.00	25'000.00	53'769.00	- 28'769.00
4360 Rückerstattungen Dritter	15'264.90	-	2'700.00	- 2'700.00
4610 Staatsbeiträge	128'403.10	131'000.00	198'102.00	- 67'102.00
<b>Total</b>	<b>172'459.00</b>	<b>156'000.00</b>	<b>254'571.00</b>	<b>98'571.00</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>2'499'670.55</b>	<b>2'237'000.00</b>	<b>2'354'756.88</b>	<b>117'756.88</b>
In % von Budget 2009			105.26	

<b>221 Schulsozialdienstleistungen und schulergänzende Angebote</b>	<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>				
3010 Gemeindebesold. (Schulsozialdienst, Schulpsych., Mittagstisch)	386'151.15	402'000.00	461'588.70	- 59'588.70
3030 Sozialleistungen	60'362.05	64'000.00	77'019.40	- 13'019.40
3090 Allgemeiner Personalaufwand	6'947.05	5'000.00	7'783.30	- 2'783.30
3100 Fachliteratur, Drucksachen	2'417.30	3'000.00	3'352.85	- 352.85
3110 Anschaffung Mobiliar	-	1'000.00	188.60	- 811.40
3130 Mahlzeitenkosten Mittagstisch	31'332.60	32'000.00	51'660.10	- 19'660.10
3150 Unterhalt Mobiliar	309.00	-	-	-
3190 Allgemeiner Sachaufwand	5'093.00	7'000.00	3'259.65	- 3'740.35
<b>Total</b>	<b>492'612.15</b>	<b>514'000.00</b>	<b>604'852.60</b>	<b>90'852.60</b>
<b>Ertrag</b>				
4360 Rückerstattungen Dritter (Elternbeiträge Mittagstisch)	102'211.00	80'000.00	135'406.00	- 55'406.00
4361 Versicherungsleistungen (Mutterschafts-Entschädigungen)	-	-	16'144.10	- 16'144.10
<b>Total</b>	<b>102'211.00</b>	<b>80'000.00</b>	<b>151'550.10</b>	<b>71'550.10</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>390'401.15</b>	<b>434'000.00</b>	<b>453'302.50</b>	<b>19'302.50</b>
In % von Budget 2009			104.45	

<b>290 Uebrigtes Bildungswesen</b>	<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>				
3020 Besoldungen Kurse	28'031.15	25'000.00	25'227.25	- 227.25
3030 Sozialleistungen	1'756.85	2'000.00	1'765.70	- 234.30
<b>Total</b>	<b>29'788.00</b>	<b>27'000.00</b>	<b>26'992.95</b>	<b>- 7.05</b>
<b>Ertrag</b>				
4330 Kursgelder	11'020.00	12'000.00	12'385.50	- 385.50
4610 Staatsbeiträge	9'754.00	12'000.00	8'411.00	- 3'589.00
<b>Total</b>	<b>20'774.00</b>	<b>24'000.00</b>	<b>20'796.50</b>	<b>- 3'203.50</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>9'014.00</b>	<b>3'000.00</b>	<b>6'196.45</b>	<b>3'196.45</b>
In % von Budget 2009			206.55	

<b>460 Schulgesundheitsdienst</b>	<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>				
3020 Besoldungen Schulärzte/Schulzahnarzt/Zahnprophylaxe	34'775.05	33'000.00	31'332.45	- 1'667.55
3030 Sozialleistungen	1'847.40	2'000.00	2'069.10	- 69.10
3130 Verbrauchsmaterial	1'926.20	1'000.00	2'848.90	- 1'848.90
3180 Ärztliche Reihenuntersuchungen	3'715.05	27'000.00	10'097.01	- 16'902.99
<b>Total</b>	<b>42'263.70</b>	<b>63'000.00</b>	<b>46'347.46</b>	<b>- 16'652.54</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>42'263.70</b>	<b>63'000.00</b>	<b>46'347.46</b>	<b>- 16'652.54</b>
In % von Budget 2009			73.57	

<b>900 Gemeindesteuern</b>		<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>					
3290	Zinsausgaben	58'456.11	50'000.00	74'751.21	24'751.21
3300	Abschreibungen und Erlasse von Steuern	63'528.17	105'000.00	113'010.00	8'010.00
3510	Steuerbezugskosten Kanton / Quellensteuer	27'318.80	20'000.00	36'722.55	16'722.55
3520	Steuerbezugskosten Gemeinde	633'263.60	551'000.00	635'424.50	84'424.50
	<b>Total</b>	<b>782'566.68</b>	<b>726'000.00</b>	<b>859'908.26</b>	<b>133'908.26</b>
<b>Ertrag</b>					
4000	Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	14'759'763.20	15'190'000.00	15'287'911.70	97'911.70
4001	Ordentliche Steuern Vorjahr(e)	1'244'349.90	1'100'000.00	3'065'270.50	1'965'270.50
4002	Ordentliche Steuern früherer Jahre (bis 2008)	1'210'727.10	400'000.00	-	- 400'000.00
4004	Quellensteuern	696'353.85	410'000.00	523'186.90	113'186.90
4006	Aktive Steuerauscheidungen	2'123'404.95	600'000.00	1'003'573.40	403'573.40
4007	Passive Steuerauscheidungen (Ertragsminderung)	- 992'152.60	- 660'000.00	- 1'214'141.05	- 554'141.05
4008	Pauschale Steueranrechnung (Ertragsminderung)	- 15'588.40	- 12'000.00	- 12'864.20	- 864.20
4009	Nach- und Strafsteuern	52'413.20	45'000.00	58'844.90	13'844.90
4210	Zinseinnahmen	111'521.32	60'000.00	130'336.60	70'336.60
4362	Eingang abgeschriebenener Steuern	-	-	-	-
	<b>Total</b>	<b>19'190'792.52</b>	<b>17'133'000.00</b>	<b>18'842'118.75</b>	<b>1'709'118.75</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>18'408'225.84</b>	<b>16'407'000.00</b>	<b>17'982'210.49</b>	<b>1'575'210.49</b>
In % von Budget 2009				109.60	

<b>940 Kapitaldienst</b>		<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>					
3210	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	-	-	-	-
3211	Zinsen auf Kontokorrent-Schuld	191.15	-	100.10	100.10
3220	Zinsen auf langfristigen Schulden	232'212.60	400'000.00	100'969.00	- 299'031.00
3230	Zinsen auf Sonderrechnung ausserordt. Schülerprojekte	4'750.65	4'000.00	3'906.60	- 93.40
	<b>Total</b>	<b>237'154.40</b>	<b>404'000.00</b>	<b>104'975.70</b>	<b>- 299'024.30</b>
<b>Ertrag</b>					
4211	Zinsen auf Kontokorrent Politische Gemeinde	-	3'000.00	-	- 3'000.00
4220	Zinsen auf langfristigen Guthaben (BWS)	1'967.00	-	1'967.00	1'967.00
4920	Anteil Kapitalzinsen (int. Verr. Liegenschaften FV)	-	-	-	-
	<b>Total</b>	<b>1'967.00</b>	<b>3'000.00</b>	<b>1'967.00</b>	<b>- 1'033.00</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>235'187.40</b>	<b>401'000.00</b>	<b>103'008.70</b>	<b>- 297'991.30</b>
In % von Budget 2009				25.69	

<b>990 Abschreibungen</b>		<b>Rechnung 2008</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aufwand</b>					
3310	Ordentliche Abschreibungen	541'036.95	1'023'000.00	876'344.90	- 146'655.10
3330	Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	38'835.00	-	-	-
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>579'871.95</b>	<b>1'023'000.00</b>	<b>876'344.90</b>	<b>- 146'655.10</b>
In % von Budget 2009				85.66	

<b>217 Investitionsrechnung</b>					
<b>O b j e k t</b>		<b>Budget 2009</b>		<b>Rechnung 2009</b>	
		<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
	<b>Projekt Schulraum 2010</b>				
50311	<b>Bahnhofstrasse</b>			16'317.95	
	Vorbereitungen				
	Gebäude	70'000.00			
	Umgebung	10'000.00			
	Einrichtungen	25'000.00			
	Baunebenkosten/Diverses	15'000.00			
50312	<b>Embri</b>	-		189'985.90	
50313	<b>Feld I</b>				
	Vorbereitungen/Wettbewerb				
	Gebäude	3'860'000.00		3'173'957.90	
	Umgebung	55'000.00			
	Einrichtungen	75'000.00			
	Baunebenkosten/Diverses	455'000.00			
50314	<b>Feld II</b>	-		284'978.85	
50315	<b>Weihermatt</b>				
	Vorbereitungen	-		34'482.00	
	Gebäude	-			
	Umgebung	-			
	Einrichtungen	-			
	Baunebenkosten/Diverses	-			
50316	<b>Ausbau Kindergärten</b>				
	Vorbereitungen	-		71'217.90	
	Gebäude	-			
	Umgebung	-			
	Einrichtungen	-			
	Baunebenkosten/Diverses	-			
	<b>Total Projekt Schulraum 2010 1)</b>	<b>4'565'000.00</b>		<b>3'770'940.50</b>	
50321	<b>Ausbau Mittagstisch Bahnhofstrasse 2)</b>				
	Vorprojektkosten	-		10'760.00	
	(Projekt im Rahmen Budget 2010 genehmigt)	-			
50310	<b>SH Weihermatt</b>				
	Reparatur Flachdach Lehrerzimmer 2)	85'000.00		-	
	(in Projekt Schulraum 2010 (WM) integriert)				
50308	<b>SH Moosmatt</b>				
	Renovation Hauswartwohnungen 2)	100'000.00		85'354.65	
56200	<b>Berufswahlschule Limmattal bwI</b>				
	Informatik: Hard- und Software 2)	8'000.00		6'889.75	
	<b>Gesamttotal</b>	<b>4'758'000.00</b>	<b>-</b>	<b>3'873'944.90</b>	<b>-</b>

1) Rahmenkredit an der Urnenabstimmung vom 05.06.2005 bewilligt

2) Gebundene Ausgaben

<b>Abschreibungstabelle</b>	
<b>Verwaltungsvermögen</b>	
Buchwert per 1.1.2009	4'852'000.00
Nettoinvestitionen	3'873'944.90
Buchwert vor Abschreibungen	8'725'944.90
Ordentliche Abschreibungen	876'344.90
<b>Buchwert per 31.12.2009</b>	<b>7'849'600.00</b>

<b>Eigenkapital</b>	
Eigenkapital per 1.1.2009	3'386'237.90
Ertragsüberschuss	3'117'760.40
<b>Eigenkapital per 31.12.2009</b>	<b>6'503'998.30</b>

<b>Bilanz per 31. Dezember 2009</b>	<b>Bestand 1.1.2009</b>	<b>Zuwachs</b>	<b>Abgang</b>	<b>Bestand 31.12.2009</b>
<b>Aktiven</b>				
<b>10 Finanzvermögen</b>				
1010 Vorschusskonten	3'905.85	142'608.00	142'759.80	3'754.05
1011.11 Kontokorrent Berufswahlschule Limmattal BWS (Guthaben)	-	153'257.25	-	153'257.25
1012 Ausstehende Steuern	1'943'665.90	654'158.04	1'943'665.90	654'158.04
1022.10 Darlehen an Berufswahlschule Limmattal BWS	98'350.00	-	-	98'350.00
Total	2'045'921.75	950'023.29	2'086'425.70	909'519.34
<b>11 Verwaltungsvermögen</b>				
1143.01 Hochbauten Schulgut	4'845'300.00	3'867'055.15	873'555.15	7'838'800.00
1162.01 Investitionsbeiträge an bwl Berufswahlschule	6'700.00	6'889.75	2'789.75	10'800.00
Total	4'852'000.00	3'873'944.90	876'344.90	7'849'600.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'897'921.75</b>	<b>4'823'968.19</b>	<b>2'962'770.60</b>	<b>8'759'119.34</b>
<b>Passiven</b>				
<b>20 Fremdkapital</b>				
2000 Kreditoren	-	1'011'999.95	1'011'999.95	-
2001.01 Depotgelder Schlüssel	9'500.00	-	-	9'500.00
2006.01 Kontokorrent Pol. Gemeinde 1.1011.05	3'079.86	1'210'000.00	1'208'638.10	4'441.76
2006.11 Kontokorrent Berufswahlschule Limmattal BWS	28'901.35	160'147.00	189'048.35	-
2021.20 Darlehen von Pol. Gemeinde 1.1022.20	3'350'000.00	-	1'210'000.00	2'140'000.00
2039.06 Sonderrechnung ausserordentliche Schülerprojekte	120'202.64	4'726.60	23'749.96	101'179.28
Total	3'511'683.85	2'386'873.55	3'643'436.36	2'255'121.04
<b>23 Eigenkapital</b>				
2390 Eigenkapital	3'386'237.90	3'117'760.40	-	6'503'998.30
<b>Total Passiven</b>	<b>6'897'921.75</b>	<b>5'504'633.95</b>	<b>3'643'436.36</b>	<b>8'759'119.34</b>

## Abschied der Schulpflege

Die Schulpflege hat die Jahresrechnung 2009 des Schulgutes geprüft. Die Laufende Rechnung schliesst bei CHF 16'426'380.75 Aufwand und CHF 19'544'141.15 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'117'760.40 ab.

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von CHF 3'873'944.90.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 8'759'119.34 aus.

Nach Gutschrift des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2009 von CHF 3'117'760.40 ergibt sich per 31.12.2009 ein Eigenkapital von CHF 6'503'998.30.

Die Schulpflege beantragt der Schulgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

Urdorf, 9. März 2010

### Schulpflege Urdorf

Schulpräsident

Leiter Schulverwaltung

Stefan Zehnder

Hans Karrer

## **Abschied der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2009 des Schulgutes geprüft und dabei festgestellt, dass

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.
- die geprüfte Jahresrechnung und die Sonderrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen.
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2009 des Schulgutes geprüft.

Die Laufende Rechnung schliesst bei CHF 16'426'380.75 Aufwand und CHF 19'544'141.15 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'117'760.40 ab.

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von CHF 3'873'944.90.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 8'759'119.34 aus.

Nach Gutschrift des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2009 von CHF 3'117'760.40 ergibt sich per 31.12.2009 ein Eigenkapital von CHF 6'503'998.30.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Schulgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

Urdorf, 27. April 2010

### **Rechnungsprüfungskommission Urdorf**

Präsident

Aktuar

Emanuele Agustoni

i.V. Robert Eigenmann

## **"Projekt Schulraum 2010": Genehmigung eines Nachtragskredites von CHF 1'275'000 für den Ausbau der Schulanlage Weihermatt gemäss den neuen Schulbaurichtlinien der Bildungsdirektion / Baudirektion des Kantons Zürich vom 16. März 2009**

Referent: René Eberle, Ressortleiter Liegenschaften

### **Ausgangslage**

Nach der Vorberatung an der Schulgemeindeversammlung vom 16. März 2005 wurde an der Urnenabstimmung vom 5. Juni 2005 ein Rahmenkredit für die Umsetzung des "Projekts Schulraum 2010" von insgesamt CHF 9'000'000 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigt. Davon sind CHF 1'525'000 für die Schulanlage Weihermatt vorgesehen.

Folgende Bauten innerhalb dieses Projekts wurden in der Zwischenzeit ausgeführt bzw. stehen kurz vor Bauende:

- **Schulhaus Embri:** Gruppenraumanbau und behindertengerechte Erschliessung durch einen Lifteinbau und Treppenlift.
- **Schulhaus Feld II:** Gruppenraumanbau und behindertengerechte Erschliessung durch Treppenlift.
- **Teilneubau Feld I:** Der Teilneubau steht kurz vor Abschluss der Bauarbeiten.
- **Schulhaus Bahnhofstrasse:** Die Realisierung der Gruppenraumbauten ist im Sommer 2010 vorgesehen.
- **Kindergärten:** Die Baugesuche für die geplanten Gruppenraumanbauten und baulichen Anpassungen wurden eingereicht und bereits teilweise bewilligt. Die Realisierung der Projekte ist im Sommer 2010 vorgesehen.

### **Teilprojekt Schulanlage Weihermatt**

Die im Jahre 2004 vom derzeitigen Schulraumplaner vorgeschlagene Skizzen-Variante für Gruppenraumeinbauten und Platzierung des neuen Lehrerbereichs sind in der vorliegenden Form vor allem aufgrund der neuen gesetzlichen Vorschriften nicht realisierbar.

Skizzenplanvorlage Projekt Schulraum 2010 vom Juni 2005

Beilage 11.1

Schulhaus Weihermatt  
Grundriss Erdgeschoss 1 : 200

- Einbau eines Liftes im Hof zwischen den Trakten
- Gruppenräume anstelle des heutigen Lehrkräftebereichs im Trakt Nord
- Gruppenraum im Vorplatz Trakt Süd

Schulraumplanung Urdorf  
Konzept

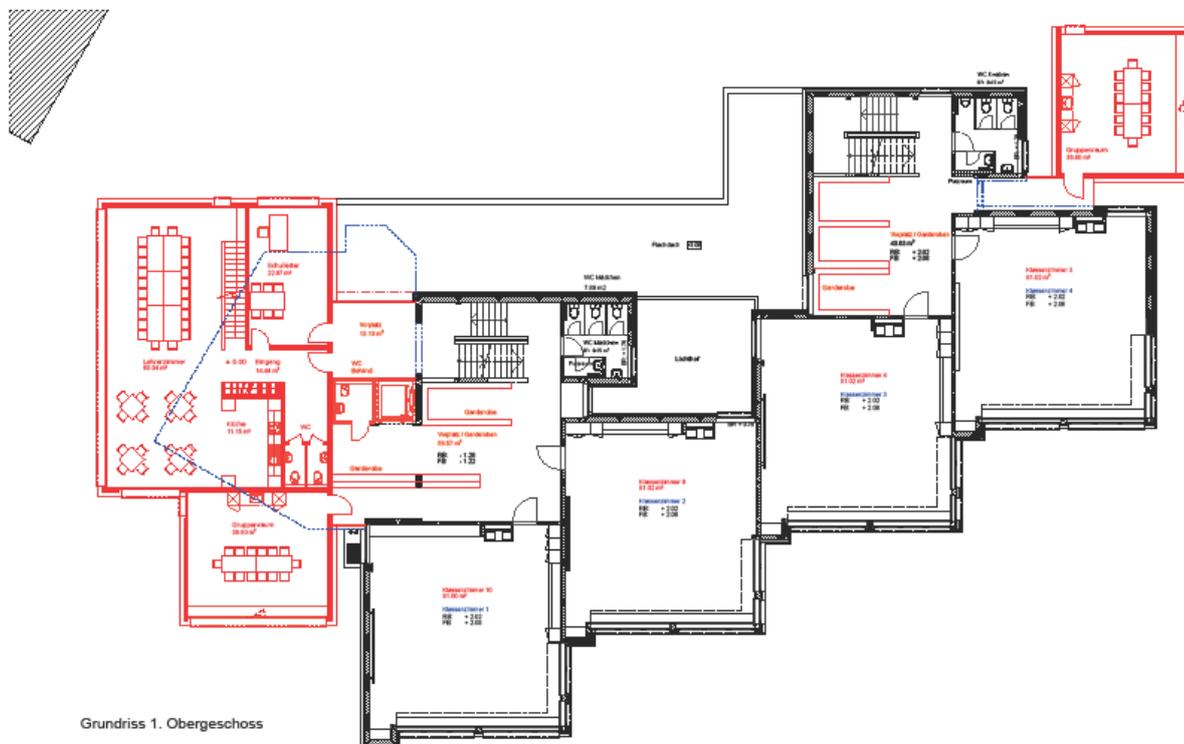


Die folgenden Aspekte und gesetzlichen Auflagen führten zur Projektüberarbeitung:

- Die Inkraftsetzung der neuen Schulbaurichtlinien vom 16. März 2009
- Die verschärften feuerpolizeilichen Vorschriften
- Die Vorschriften über das behindertengerechte Bauen
- Die räumlichen Anforderungen gemäss neuen Schulbaurichtlinien und insbesondere die Anforderungen an Gruppenräume
- Der Bedarf eines Weiterbetriebs des Kindergarten Weihermatt 50

Gestützt auf die veränderten Ansprüche, neue gesetzliche Auflagen sowie die Anforderungen der neuen Schulbaurichtlinien wurde das Teilprojekt Schulanlage Weihermatt wie folgt angepasst:

## Überarbeitetes Teilprojekt Schulanlage Weihermatt



### In der Projektüberarbeitung wurden folgende Punkte berücksichtigt:

- Der Kindergarten Weihermatt 50 wird auch in Zukunft am bisherigen Standort betrieben.
- Der bisherige Winkelbau des Lehrerbereichs soll abgebrochen und durch einen rechteckigen Bau ersetzt werden.
- Auf einem Geschoss wird ein Lehrerzimmer mit Sitzungsbereich, ein Büro für die Schulleitung sowie eine WC-Anlage für die Lehrpersonen eingerichtet.
- Im darüber liegenden Geschoss, welches durch eine Treppe erschlossen wird, soll die Sammlung eingerichtet sowie Lehrerarbeitsplätze geschaffen werden.
- Im Südosttrakt wird im Erdgeschoss sowie im 1. und 2. Obergeschoss je ein Gruppenraum von 36 m<sup>2</sup> pro zwei Klassenzimmer als Anbau realisiert.
- Im Anbau an den Nordwesttrakt werden auf insgesamt vier Stockwerken ebenfalls Gruppenräume mit gleicher Raumgrösse realisiert.
- Die Gesetzgebung über die Behindertengleichstellung erfordert den Einbau einer Liftanlage.
- Die WC-Anlagen sollen behindertengerecht ergänzt werden.
- Die Treppenhäuser müssen aufgrund der aktuellen feuerpolizeilichen Vorschriften saniert werden.
- Auf eine Erschliessung des Südosttrakts mit einer zweiten Liftanlage kann verzichtet werden.

**Kosten:**

Kosten gemäss Rahmenkredit "Projekt Schulraum 2010" CHF 1'525'000.00

Kostenschätzung überarbeitetes Projekt CHF 2'800'000.00

**Mehrkosten gegenüber Projekt Schulraum 2010 CHF 1'275'000.00**

In der Kostenberechnung ist die bisher aufgelaufene Bauteuerung seit dem Projektstart im Jahre 2005 von ca. 10 % nicht berücksichtigt.

Das vorliegende Vorprojekt entspricht den geforderten Ansprüchen, erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und entspricht auch den neuen Schulbaurichtlinien vom März 2009.

Die Ausführung des Bauprojekts erfolgt ab Sommer 2011.

Das überarbeitete Projekt hat die Schulpflege überzeugt und sie beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Projektüberarbeitung zu genehmigen und den notwendigen Nachtragskredit zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

## **Antrag der Schulpflege**

Die Schulpflege beantragt der Schulgemeindeversammlung vom 16. Juni 2010, zu Lasten der Investitionsrechnung (Projekt Schulraum 2010) einen Nachtragskredit von CHF 1'275'000 zu genehmigen.

Urdorf, 9. März 2010

### **Schulpflege Urdorf**

Schulpräsident

Leiter Schulverwaltung

Stefan Zehnder

Hans Karrer

## **Abschied der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Antrag der Schulpflege für den Nachtragskredit von CHF 1'275'000 zu Lasten der Investitionsrechnung (Projekt Schulraum 2010) geprüft, in Ordnung befunden und verabschiedet.

Sie beantragt der Schulgemeindeversammlung, die Vorlage gemäss Antrag der Schulpflege vom 9. März 2010 zu genehmigen.

Urdorf, 27. April 2010

### **Rechnungsprüfungskommission Urdorf**

Präsident

Aktuar

Emanuele Agustoni

i.V. Robert Eigenmann

## **Genehmigung eines Nachtragskredits von CHF 600'000 für den Einbau eines Mittagstisches im Erdgeschoss des Annexbaus "Lehrerbereich" Weihermatt**

Referent: René Eberle, Ressortleiter Liegenschaften

### **Ausgangslage**

Gemäss neuer Schulgesetzgebung (§ 27 Volksschulverordnung) müssen die Gemeinden seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 dem Bedarf entsprechende Angebote an Tagesstrukturen zur Verfügung stellen. Unter "Angebote" fällt auch die Errichtung von Mittagstischen.

Das jetzige Provisorium entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben und muss deshalb aufgehoben werden.

### **Erwägungen**

Gestützt auf eine Bedarfsanalyse, zu welcher auch Fachspezialisten beigezogen wurden, liess die Schulpflege eine Konzeptstudie zur Erweiterung des Mittagstischangebots erarbeiten. Innerhalb der Planungsgruppe herrschte Einigkeit darüber, dass eine Erweiterung des Angebots nur an einem zweiten Standort den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer gerecht werden würde.

Schliesslich entschied sich die Schulpflege, im Erdgeschoss des neuen Annexbaus "Lehrerbereich" Weihermatt einen Mittagstisch einzuplanen. Dieser soll für 35 - 40 Schülerinnen und Schüler mit einem separaten Ruheraum konzipiert werden.

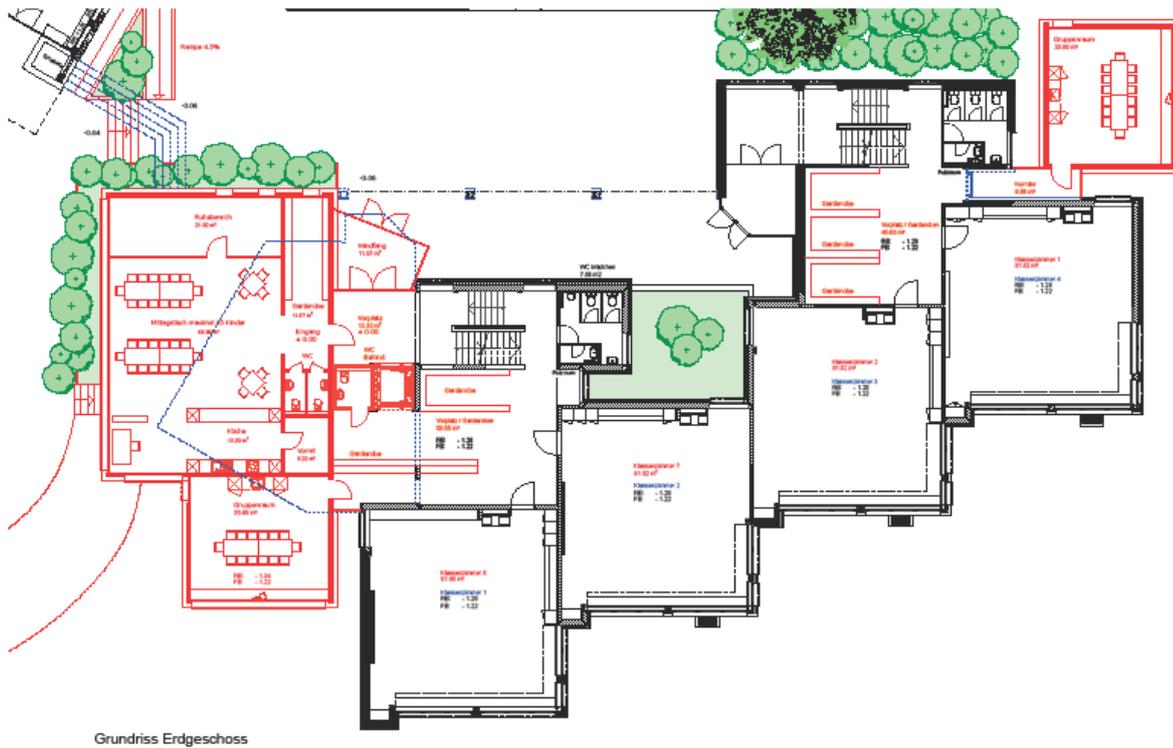
Das vorliegende Projekt, welches - wie bereits erwähnt - unter dem neuen Lehrerbereich verwirklicht werden soll, liegt optimal integriert innerhalb der Schulanlage Weihermatt. Die bestehende Infrastruktur der Schule kann mitgenutzt werden (siehe nachstehender Projektplan).

### **Ergänzende Bemerkungen**

Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Bedarfsabdeckung handelt es sich grundsätzlich um ein Nachtragskreditgeschäft mit "gebundenem Charakter". Die Schulpflege hat sich jedoch entschieden, dieses Geschäft im Sinne einer transparenten Politik den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die Ausführung des Bauprojekts erfolgt zusammen mit dem Gesamtumbau Weihermatt ab Sommer 2011.

## Projekt Mittagstisch Weihermatt



### Kosten

Kostenschätzung Mittagstisch Weihermatt im Erdgeschoss

CHF

600'000.00

Die Schulpflege ist überzeugt, mit dem vorliegenden Projekt eine zukunftsorientierte Lösung erarbeitet zu haben und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern das Projekt zu genehmigen und den notwendigen Nachtragskredit zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

## **Antrag der Schulpflege**

Die Schulpflege beantragt der Schulgemeindeversammlung vom 16. Juni 2010 einen Nachtragskredit von CHF 600'000 für den Einbau eines Mittagstisches im Erdgeschoss des Annexbaus "Lehrerbereich" Weihermatt zu genehmigen.

Urdorf, 9. März 2010

### **Schulpflege Urdorf**

Schulpräsident

Leiter Schulverwaltung

Stefan Zehnder

Hans Karrer

## **Abschied der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Antrag für einen Nachtragskredit von CHF 600'000 für den Einbau eines Mittagstisches im Erdgeschoss des Annexbaus "Lehrerbereich" Weihermatt geprüft, in Ordnung befunden und verabschiedet.

Sie beantragt der Schulgemeindeversammlung, die Vorlage gemäss Antrag der Schulpflege vom 9. März 2010 zu genehmigen.

Urdorf, 27. April 2010

### **Rechnungsprüfungskommission Urdorf**

Präsident

Aktuar

Emanuele Agustoni

i.V. Robert Eigenmann

## Genehmigung der Jahresrechnung 2009

Referent: Thomas Hächler, Finanzvorstand

### Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

- a) Die Jahresrechnung 2009 des Politischen Gemeindegutes wird genehmigt.
- b) Die **Laufende Rechnung** schliesst bei Aufwendungen von Fr. 46'321'695.59 und Erträgen von Fr. 48'055'640.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'733'945.03 ab.
- c) Die **Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen** schliesst bei Ausgaben von Fr. 2'319'801.82 und Einnahmen von Fr. 1'315'205.36 mit Nettoinvestitionen von Fr. 1'004'596.46 ab. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 1'671'596.46. Es wurden zusätzliche Abschreibungen im Betrag von Fr. 3'777'000.00 vorgenommen. Die kumulierten Abschreibungen 2009 betragen somit Fr. 5'448'596.46.
- d) Die **Investitionsrechnung im Finanzvermögen** schliesst bei Ausgaben von Fr. 5'357'551.00 und Einnahmen von Fr. 13'106'537.00 mit einer Nettoveränderung (Verminderung der Sachwertanlagen im Finanzvermögen) von Fr. 7'748'986.00 ab.
- e) Die **Funktionen mit Spezialfinanzierungskonten** weisen folgende Ergebnisse aus:
- |                     |     |             |          |
|---------------------|-----|-------------|----------|
| Wasserversorgung    | Fr. | -170'675.20 | Entnahme |
| Abwasserbeseitigung | Fr. | -176'817.45 | Entnahme |
| Abfallbeseitigung   | Fr. | +26'237.57  | Einlage  |
- f) Die **Bilanz** per 31.12.2009 weist Aktiven und Passiven von je Fr. 59'006'218.53 aus. Das **Eigenkapital** erhöht sich um den Ertragsüberschuss von Fr. 1'733'945.03 von bisher Fr. 17'471'654.10 auf neu Fr. 19'205'599.13.

## Kurz-Kommentar zur Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Urdorf

Bei einem Aufwand von Fr. 46'321'695.59 und einem Ertrag von Fr. 48'055'640.62 resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'733'945.03. Das Rechnungsergebnis ist somit um rund 3,43 Mio. Franken besser als budgetiert. Der Hauptgrund für diese Ergebnisabweichung liegt einerseits in den höheren Steuererträgen aus Vorjahren. Andererseits hatten die geringeren Investitionen tiefere Abschreibungen zur Folge.

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Abweichung absolut	Abweichung in Prozent
<b>Total Aufwand</b>	<b>46'321'695.59</b>	<b>47'886'000.00</b>	<b>- 1'564'304.41</b>	<b>- 3,27</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>48'055'640.62</b>	<b>46'182'000.00</b>	<b>+ 1'873'640.62</b>	<b>+ 4,05</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>1'733'945.03</b>			
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>1'704'000.00</b>	<b>+ 3'437'945.03</b>	<b>+ 201,80</b>

In diesem Ergebnis sind zusätzliche Abschreibungen im Betrag von Fr. 3'777'000 enthalten. Die **ausserordentlichen Erträge** von mehr als Fr. 3,1 Mio. begründen sich im Buchgewinn und der Grundstücksgewinnsteuer aus dem Verkauf der Liegenschaft Bergermoos.

Im **Finanzvermögen** erhöhten sich die liquiden Mittel um Fr. 19,80 Mio. bei gleich bleibender Verschuldung. Der wesentliche Grund für die Liquiditätsverbesserung liegt in den oben erwähnten Steuererträgen aus Vorjahren und dem Landverkauf im Bergermoos.

Das **Verwaltungsvermögen** reduziert sich um Fr. 4,44 Mio. auf Fr. 11,30 Mio. Der Grund liegt im tieferen Investitionsvolumen und den zusätzlichen Abschreibungen.

Beim **Fremdkapital** erhöhten sich die Kreditorenausstände um Fr. 1,96 Mio. Die langfristigen Schulden blieben unverändert bei Fr. 20 Mio. Insgesamt erhöhte sich das Fremdkapital um Fr. 3,41 Mio. auf Fr. 33,80 Mio.

Im Berichtsjahr wurden **Rückstellungen** im Betrag von 1,82 Mio. Franken gebildet.

Die Schuld-Position **Verrechnungen**, die sich im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Baudepositen zusammensetzt, hat um Fr. 1,27 Mio. zugenommen und beträgt per Bilanzstichtag Fr. 2,97 Mio.

Die Schulden an die **gebührenfinanzierten Betriebe** (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung) reduzieren sich um Fr. 0,32 Mio. auf Fr. 2,77 Mio.

Das **Eigenkapital** von bisher Fr. 17,47 Mio. erhöhte sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung (Fr. 1,733 Mio.) auf Fr. 19,25 Mio.

Übersicht		Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009	
		Details	Saldo	Details	Saldo	Details	Saldo
Laufende Rechnung	Ordentliche Rechnung	Aufwand	41'478'309.89		44'109'000.00		42'544'695.59
		Ertrag	44'855'038.51		42'405'000.00		44'921'622.82
		Aufwandüberschuss				1'704'000.00	
		Ertragsüberschuss		3'376'728.62			2'376'927.23
	Ausserordentliche Rechnung	Aufwand	0.00		3'777'000.00		3'777'000.00
	Ertrag	0.00		3'777'000.00		3'134'017.80	
	Aufwandüberschuss					642'982.20	
	Ertragsüberschuss						
	Total	Aufwandüberschuss			1'704'000.00		
		Ertragsüberschuss	3'376'728.62				1'733'945.03
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen	Ausgaben	2'491'113.55		8'880'000.00		2'319'801.82
		Einnahmen	744'272.70		689'000.00		1'315'205.36
		Nettoinvestitionen		1'746'840.85		8'191'000.00	1'004'596.46
	Finanzvermögen	Ausgaben	700'000.00		5'996'000.00		5'357'551.00
		Einnahmen	0.00		11'573'000.00		13'106'537.00
	Nettoveränderung		700'000.00		-5'577'000.00	-7'748'986.00	
	Total	Finanzierungsbedarf		2'446'840.85		2'614'000.00	-6'744'389.54
Finanzierung	Abschreibungen Verwaltungsvermögen ordentlich		1'651'540.85		2'473'000.00		1'671'596.46
			0.00		3'777'000.00		3'777'000.00
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen zusätzlich		1'651'540.85		6'250'000.00		5'448'596.46
			460'497.38		-501'100.00		-321'255.08
	Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung				-1'704'000.00		
			3'376'728.62				1'733'945.03
	Cash-Flow		5'488'766.85		4'044'900.00	6'861'286.41	
Liquiditäts-Veränderung	Finanzierungs-Fehlbetrag						
	Finanzierungs-Ueberschuss		3'041'926.00		1'430'900.00		13'605'675.95
Eigenkapital	Anfang Rechnungsjahr		14'094'925.48		17'471'654.10		17'471'654.10
	Liegenschaften Finanzverm. Neubewertung 1.1.2006						
	Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung				-1'704'000.00		
	Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		3'376'728.62				1'733'945.03
	Ende Rechnungsjahr		17'471'654.10		15'767'654.10		19'205'599.13

Laufende Rechnung nach Sachgruppen		Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
Aufwand	Personalaufwand	13'325'324.90		12'775'700.00		12'552'583.07		
	Sachaufwand	8'574'958.48		9'318'000.00		8'660'963.47		
	Passivzinsen	740'244.23		766'000.00		746'494.74		
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen ordentlich	1'651'540.85		2'473'000.00		1'671'596.46		
	Abschreibungen und Erlasse Steuern	72'818.16		105'000.00		124'029.34		
	Entschädigungen f. Dienstl. anderer Gemeinwesen	62'971.70		138'400.00		139'445.00		
	Betriebs- und Defizitbeiträge	14'130'544.84		15'687'900.00		16'239'128.64		
	Durchlaufende Beiträge	0.00		0.00		0.00		
	Einlagen in Spezialfinanzierungen	485'250.88		0.00		26'237.57		
	Interne Verrechnungen	2'434'655.85		2'845'000.00		2'384'217.30		
	Ertrag	Steuern		18'823'125.75		16'408'000.00		18'409'137.90
		Regalien und Konzessionen		3'438.95		4'000.00		3'362.65
		Vermögenserträge		937'672.57		750'800.00		869'333.28
		Entgelte		17'127'085.23		16'568'600.00		17'120'830.57
		Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		808'929.50		654'100.00		695'501.80
Rückerstattungen von Gemeinwesen			1'569'940.36		1'557'500.00		1'660'053.34	
Beiträge mit Zweckbindung			3'125'436.80		3'115'900.00		3'431'693.33	
Durchlaufende Beiträge			0.00		0.00		0.00	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen			24'753.50		501'100.00		347'492.65	
Interne Verrechnungen			2'434'655.85		2'845'000.00		2'384'217.30	
Total	ordentlicher Aufwand und Ertrag	41'478'309.89	44'855'038.51	44'109'000.00	42'405'000.00	42'544'695.59	44'921'622.82	
	Saldo		3'376'728.62	1'704'000.00			2'376'927.23	
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag								
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen zusätzlich	0.00		3'777'000.00		3'777'000.00		
	Buchgewinne/-verluste Lieg.-Verkäufe Finanzverm.	0.00	0.00	0.00	3'777'000.00	0.00	3'134'017.80	
Total	Aufwand / Ertrag	41'478'309.89	44'855'038.51	47'886'000.00	46'182'000.00	46'321'695.59	48'055'640.62	
Ergebnis	Aufwandüberschuss		3'376'728.62	1'704'000.00			1'733'945.03	
	Ertragsüberschuss							

Traktandum 2.1

Laufende Rechnung nach Aufgabenbereichen		Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Ordentlicher Aufwand und Ertrag							
	Behörden und Verwaltung	3'294'863.54		3'643'200.00		3'272'650.66	
	Rechtsschutz und Sicherheit	1'412'164.89		1'596'900.00		1'615'041.58	
	Kultur und Freizeit	3'105'669.07		3'179'800.00		2'979'618.40	
	Gesundheit	2'021'153.63		2'202'500.00		2'127'317.32	
	Soziale Wohlfahrt	5'307'573.96		6'519'400.00		5'752'960.82	
	Verkehr	1'290'682.86		1'355'900.00		1'190'217.04	
	Umwelt und Raumordnung	550'268.38		494'300.00		356'825.26	
	Volkswirtschaft		964'138.35		784'000.00		840'942.20
	Finanzen und Steuern		19'394'966.60		16'504'000.00		18'830'616.11
	Total ordentlicher Aufwand und Ertrag	16'982'376.33	20'359'104.95	18'992'000.00	17'288'000.00	17'294'631.08	19'671'558.31
	Saldo		3'376'728.62	1'704'000.00			2'376'927.23
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag							
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen zusätzlich	0.00		3'777'000.00		3'777'000.00	
	Buchgewinne/-verluste Lieg.-Verkäufe Finanzverm.	0.00	0.00	0.00	3'777'000.00	0.00	3'134'017.80
Total	Aufwand / Ertrag	16'982'376.33	20'359'104.95	22'769'000.00	21'065'000.00	21'071'631.08	22'805'576.11
Ergebnis	Aufwandüberschuss			1'704'000.00			
	Ertragsüberschuss		3'376'728.62				1'733'945.03

Laufende Rechnung nach Funktionen		Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
011	Legislative	135'870.11	9'094.60	125'400.00	10'000.00	148'471.71	11'009.30
012	Exekutive	406'798.30	945.00	389'300.00	3'000.00	380'118.09	1'940.00
020	Gemeindeverwaltung	3'133'409.00	724'371.05	3'238'200.00	558'000.00	3'156'647.33	857'616.30
030	Leistungen für Pensionierte	40'078.35	0.00	34'000.00	0.00	11'934.00	0.00
090	- 095 Verwaltunsliegenschaften	358'264.43	45'146.00	471'100.00	43'800.00	490'719.13	44'674.00
0	Behörden und Verwaltung	Brutto	4'074'420.19	779'556.65	4'258'000.00	614'800.00	4'187'890.26
	Saldo		3'294'863.54	3'643'200.00		3'272'650.66	
100	Rechtspflege (EK, Zivilst.-, Betr.-Amt)	748'060.79	494'263.90	803'800.00	483'000.00	803'004.90	511'220.10
101	Vormundschaftswesen	281'458.65	36'090.05	219'000.00	17'000.00	229'053.20	38'653.45
110	Polizei	476'879.44	66'893.11	605'600.00	73'000.00	743'377.18	153'831.60
120	Rechtssprechung	19'004.50	585.00	24'300.00	500.00	28'196.25	0.00
140	Feuerwehr und Feuerpolizei	361'476.55	44'299.95	421'300.00	46'000.00	423'272.84	53'104.95
150	Militär	28'426.20	0.00	28'600.00	0.00	27'012.40	0.00
160	Zivilschutz	145'050.77	6'060.00	120'800.00	7'000.00	126'654.21	8'719.30
1	Rechtsschutz und Sicherheit	Brutto	2'060'356.90	648'192.01	2'223'400.00	626'500.00	2'380'570.98
	Saldo		1'412'164.89	1'596'900.00		1'615'041.58	
300	Kulturförderung	128'757.55	4'050.00	126'600.00	7'000.00	111'124.81	389.70
301	Ortsmuseum / Dorfchronik	44'910.75	12'354.40	9'500.00	15'000.00	7'682.20	987.90
303	Gemeindebibliothek (alt 331)	203'721.16	17'150.00	224'800.00	18'000.00	216'647.45	18'225.00
310	Denkmalpflege	0.00	0.00	5'000.00	0.00	8'703.80	0.00
321	Antennen- und Kabelanlagen	Spez.-Fin.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
330	Gartenbauamt	514'604.18	141'024.00	462'500.00	130'000.00	479'832.77	151'683.70
340	Freibad Weihermatt	673'085.94	183'645.20	673'500.00	174'200.00	635'596.71	210'365.75
341	Hallenbad / Sporthalle Zentrum	1'673'669.12	399'496.25	1'638'800.00	413'600.00	1'780'929.26	393'524.50
343	Embrisaal	37'611.80	13'462.05	38'000.00	14'000.00	37'400.70	12'710.80
344	Kunsteisbahn Weihermatt	618'827.99	190'576.85	792'700.00	193'100.00	525'608.62	189'060.85
345	Fussballplätze Weihermatt/Chlösterli	70'150.51	634.25	62'100.00	1'400.00	77'754.00	3'330.60
347	Verpflegungsab. Freibad/Kunsteisbahn	234'618.28	194'430.75	211'100.00	170'000.00	242'104.43	221'644.80
348	Sport allgemein (Beiträge)	19'740.00	0.00	23'000.00	0.00	17'700.00	0.00
350	Erwachsenenbildung	110'987.34	81'739.60	138'300.00	103'800.00	139'197.05	112'028.00
351	Familiengärten	30'208.00	16'660.20	30'000.00	16'000.00	29'948.40	16'660.20
3	Kultur und Freizeit	Brutto	4'360'892.62	1'255'223.55	4'435'900.00	1'256'100.00	4'310'230.20
	Saldo		3'105'669.07	3'179'800.00		2'979'618.40	

Laufende Rechnung nach Funktionen		Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
400	Spitäler	1'212'077.89	0.00	1'455'000.00	0.00	1'370'308.90	0.00
410	Kranken- und Pflegeheime	296'812.00	0.00	250'000.00	0.00	282'827.00	0.00
444	Spitex	785'036.29	335'316.60	428'800.00	0.00	345'541.30	-49'896.72
450	Krankheitsbekämpfung	3'452.85	0.00	4'500.00	0.00	3'020.60	0.00
470	Lebensmittelkontrolle	19'883.60	2'138.85	20'500.00	4'000.00	20'940.00	2'723.50
490	Gesundheitswesen übriges	65'558.55	24'212.10	71'200.00	23'500.00	75'659.60	18'153.30
4	Gesundheit	2'382'821.18	361'667.55	2'230'000.00	27'500.00	2'098'297.40	-29'019.92
	Brutto						
	Saldo	2'021'153.63		2'202'500.00		2'127'317.32	
500	Sozialvers. allg. (AHV-Zweigstelle)	14'701.65	25'152.80	23'200.00	24'000.00	8'546.30	24'104.80
520	Krankenversicherung	1'157'809.55	1'148'740.70	1'285'000.00	1'285'000.00	1'367'390.70	1'392'472.35
530	Zusatzleistungen zu AHV und IV	3'893'627.15	1'700'559.00	3'790'500.00	1'679'000.00	4'323'561.00	1'933'615.60
540	Jugendsekretariat/Berufsberatung	407'332.50	0.00	423'500.00	0.00	410'572.75	0.00
541	Kinderhaus	477'025.74	97'268.50	530'700.00	99'000.00	530'639.03	95'565.60
542	Jugendarbeit	149'375.75	3'577.50	157'500.00	3'000.00	139'778.06	1'666.50
560	Sozialer Wohnungsbau	36'025.50	0.00	28'000.00	0.00	27'764.80	0.00
570	Alterszentrum Weihermatt	6'458'553.00	6'866'964.00	7'133'700.00	7'151'300.00	6'535'279.55	6'975'083.30
571	Defizitanteil Alters- und Pflegeheim bis 2004	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
580	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	3'346'280.95	1'926'732.48	3'585'000.00	1'835'000.00	3'813'863.49	2'261'478.47
581	Freiwillige wirtschaftliche Hilfe	474.45	0.00	1'500.00	0.00	1'787.55	0.00
586	Beschäftigungsprogramme für Arbeitslose	29'239.85	0.00	137'000.00	0.00	31'605.70	0.00
588	Asylbewerberbetreuung	385'167.60	427'489.76	739'000.00	634'000.00	696'914.35	619'006.09
589	Soziale Wohlfahrt übriges	1'365'713.90	217'268.89	1'626'100.00	236'000.00	1'337'770.85	169'520.60
590	Hilfsaktionen (Beiträge)	0.00	0.00	5'000.00	0.00	4.00	0.00
5	Soziale Wohlfahrt	17'721'327.59	12'413'753.63	19'465'700.00	12'946'300.00	19'225'474.13	13'472'513.31
	Brutto						
	Saldo	5'307'573.96		6'519'400.00		5'752'960.82	
620	Gemeindestrassen	1'051'943.96	517'713.65	1'003'600.00	367'500.00	816'520.44	376'298.90
640	Bundesbahnen	19'270.65	792.25	23'500.00	0.00	20'193.00	1'716.75
650	Regionalverkehr	746'116.15	8'142.00	696'300.00	0.00	731'519.25	0.00
6	Verkehr	1'817'330.76	526'647.90	1'723'400.00	367'500.00	1'568'232.69	378'015.65
	Brutto						
	Saldo	1'290'682.86		1'355'900.00		1'190'217.04	
700	Wasserversorgung Brunnen	12'460.10	0.00	17'000.00	0.00	17'720.25	0.00
701	Wasserversorgung Werk	1'876'336.30	1'876'336.30	2'176'400.00	2'176'400.00	1'939'088.10	1'939'088.10
710	Abwasserbeseitigung	1'679'702.30	1'679'702.30	1'862'400.00	1'862'400.00	1'666'609.20	1'666'609.20
720	Abfallbeseitigung	1'364'395.30	1'364'395.30	1'126'300.00	1'126'300.00	1'303'849.75	1'303'849.75
740	Friedhof und Bestattung	351'464.38	7'631.00	264'500.00	2'000.00	276'401.75	8'142.30

Laufende Rechnung nach Funktionen		Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
750	Gewässerunterhalt und -verbauung	104'977.35	1'268.55	69'900.00	0.00	7'215.91	2'817.05
770	Naturschutz	5'063.10	0.00	5'600.00	0.00	3'357.20	0.00
780	Uebriger Umweltschutz	17'569.65	316.00	19'300.00	0.00	18'460.10	381.45
790	Raumordnung	67'949.35	0.00	120'000.00	0.00	45'010.85	0.00
7	Umwelt und Raumordnung	5'479'917.83	4'929'649.45	5'661'400.00	5'167'100.00	5'277'713.11	4'920'887.85
	Brutto						
	Saldo	550'268.38		494'300.00		356'825.26	
800	Landwirtschaft	5'515.00	0.00	4'700.00	0.00	4'550.00	0.00
812	Forstwesen	40'343.55	27'166.05	29'000.00	2'000.00	24'200.65	5'170.05
820	Jagd und Fischerei	3'372.00	4'090.00	3'400.00	4'100.00	3'220.00	3'900.00
840	Gewinnanteil ZKB	0.00	804'839.50	0.00	650'000.00	0.00	691'601.80
841	Standort- / Wirtschaftsförderung	41'536.65	0.00	53'000.00	0.00	46'569.00	0.00
861	Elektrizitätswerk	0.00	218'810.00	0.00	218'000.00	0.00	218'810.00
862	Gasversorgung bis 30.09.2004	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
8	Volkswirtschaft	90'767.20	1'054'905.55	90'100.00	874'100.00	78'539.65	919'481.85
	Brutto						
	Saldo	964'138.35		784'000.00		840'942.20	
900	Gemeindesteuern	239'550.79	20'063'135.22	290'000.00	17'476'000.00	321'174.93	19'643'431.15
940	Kapitalzinsen	692'674.58	341'286.50	718'000.00	267'000.00	686'373.28	219'663.68
940	Kapitalzinsen interne Verrechnung	98'951.35	878'225.75	79'000.00	729'000.00	100'724.00	830'607.50
942	Liegenschaften Finanzvermögen	705'878.40	54.00	440'300.00	0.00	555'121.90	0.00
943	- 955 Liegenschaften Finanzvermögen	101'879.65	198'262.00	20'800.00	69'100.00	82'756.60	154'775.15
990	Abschreibungen Verwaltungsvermögen ordentlich	1'651'540.85	0.00	2'473'000.00	0.00	1'671'596.46	0.00
990	Abschreibungen Verwaltungsvermögen interne Verrechn.	0.00	1'404'478.75	0.00	1'984'000.00	0.00	1'399'885.80
9	Finanzen und Steuern	3'490'475.62	22'885'442.22	4'021'100.00	20'525'100.00	3'417'747.17	22'248'363.28
	Brutto						
	Saldo	19'394'966.60		16'504'000.00		18'830'616.11	
	Total ordentlicher Aufwand und Ertrag	41'478'309.89	44'855'038.51	44'109'000.00	42'405'000.00	42'544'695.59	44'921'622.82
	Brutto						
	Saldo	3'376'728.62		1'704'000.00		2'376'927.23	
990	Abschreibungen Verwaltungsvermögen zusätzlich	0.00	0.00	3'777'000.00	0.00	3'777'000.00	0.00
941	Buchgewinne und -verluste	0.00	0.00	0.00	3'777'000.00	0.00	3'134'017.80
	Total ausserord. Aufwand und Ertrag	0.00	0.00	3'777'000.00	3'777'000.00	3'777'000.00	3'134'017.80
	Brutto						
	Saldo					642'982.20	
	Total Aufwand und Ertrag	41'478'309.89	44'855'038.51	47'886'000.00	46'182'000.00	46'321'695.59	48'055'640.62
	Aufwandüberschuss			1'704'000.00			
	Ertragsüberschuss		3'376'728.62				1'733'945.03

## **Kommentar zu den einzelnen Funktionen der Laufenden Rechnung 2009**

Wesentliche **Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2009** weisen vor allem die nachfolgenden Funktionen auf:

### **0 Behörden und Verwaltung**

**Nettominderaufwendungen von insgesamt Fr. 370'549 (10.2 %)**

#### **011 Legislative**

Die Mehraufwendungen von Fr. 22'062 gegenüber dem Voranschlag sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass für die Behandlung der zahlreichen Geschäfte des vergangenen Jahres eine zusätzliche Gemeindeversammlung durchgeführt werden musste.

#### **012 Exekutive**

Von dem im Voranschlag eingestellten Betrag von Fr. 30'000 für externe Dienstleistungen, wie Expertisen, Gutachten und Beratungen, musste nur ein Bruchteil beansprucht werden.

#### **020 Gemeindeverwaltung**

Zeitlich längere personelle Unterbesetzungen im Bereich der Gemeindeverwaltung führten bei den Besoldungen und den Sozialleistungen zu Minderaufwendungen von insgesamt rund Fr. 35'000. Die Dienstleistungskosten für die Gemeindesoftware VRSG konnten geringfügig unter dem Voranschlag abgerechnet werden. Diese Kosten bewegten sich in den letzten 5 Jahren jeweils zwischen Fr. 220'000 und Fr. 230'000 pro Jahr. Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an der 9 Jahre alten EDV-Anlage wurden auf ein Minimum begrenzt, da 2010 eine Neuanschaffung vorgesehen ist. Die rege Bautätigkeit und die damit verbundenen diversen Projektarbeiten seitens der Baupolizei lösten Mehrkosten im Betrag von Fr. 48'808 bei den Dienstleistungen Dritter (Bauamt) aus. Die rege Bautätigkeit hat sich gleichzeitig positiv auf der Ertragsseite in Form von Baubewilligungsgebühren ausgewirkt. Gegenüber dem Voranschlag konnten Mehrerträge von Fr. 291'594 verbucht werden. Der Briefversand der Gemeindeverwaltung war im Berichtsjahr rückläufig, was bei den Portokosten Minderaufwendungen von Fr. 14'923 zur Folge hatte. Mehrerträge im Umfang von Fr. 13'245 erfolgten aus Rückerstattungen der Familienausgleichskasse, da das Personal der Gemeinde Urdorf erstmals im Berichtsjahr der Familienausgleichskasse des Kantons Zürich angeschlossen war.

#### **030 Leistungen für Pensionierte**

Im Jahr 2009 haben weniger Mitarbeitende als erwartet von der Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung Gebrauch gemacht, was zu Minderaufwendungen von Fr. 22'066 an solchen Leistungen geführt hat.

### **1 Rechtsschutz und Sicherheit**

**Nettomehraufwendungen von insgesamt Fr. 18'141 (1.1 %)**

#### **100 Rechtspflege**

Weniger Anträge für Reisepässe und Identitätskarten führten in den entsprechenden Kostenpositionen zu einem geringeren Aufwand von Fr. 6'543 sowie auch zu weniger Ertrag von Fr. 10'234.

### **101 Vormundschafswesen**

Die Personalkosten fielen höher aus, da ab August 2009 eine Studentin der Hochschule für Soziale Arbeit, Basel, ihr Praktikum im Bereich der Amtsvormundschaft absolvieren konnte. Für vormundschaftliche Abklärungen mussten weniger psychologische Gutachten angefordert werden. Es resultierten Minderaufwendungen in der Höhe von Fr. 22'983. Gesamthaft liegt der Aufwand 5 Prozent unter dem Voranschlag 2009. Die Gebührenerträge aus der Beschlussfassung der Vormundschaftsbehörde erhöhten sich um Fr. 18'640.

### **110 Polizei**

Strukturelle und organisatorische Massnahmen in der Sicherheitsabteilung (wie Dreischichtbetrieb und die Erhöhung der Präsenzzeiten) führten zu einer Anpassung des Kostenverteilers bei den Besoldungen und den Sozialleistungen und entsprechend zu Mehraufwendungen von insgesamt Fr. 115'820. Die Umrüstung der Polizeileute sowie verschiedene unvorhergesehene Reparaturen an den Dienstfahrzeugen hatten bei der Kostenposition "Anteil an Stadtpolizei Schlieren" Mehrkosten von insgesamt Fr. 17'400 zur Folge. Die Rückerstattung von Versicherungsleistungen aus Unfalltaggeldern führte zu einem nicht vorgesehenen Mehrertrag von Fr. 20'951. Aus den vermehrten Kontrollen des ruhenden Verkehrs auf den Gemeindestrassen resultierte ein um Fr. 68'526 höherer Bussenertrag.

## **3 Kultur und Freizeit**

### **Nettominderaufwendungen von insgesamt Fr. 200'181 (6.3 %)**

#### **330 Gartenbauamt**

Reparaturkosten an einem 15-jährigen Traktor sowie ein überdurchschnittlich hoher Instandsetzungsaufwand nach der Winterdienstperiode führten zu einem Mehraufwand von Fr. 26'173.

#### **340 Freibad Weihermatt**

Diverse nicht vorhersehbare Defekte haben zusätzliche Unterhaltsarbeiten von rund Fr. 16'000 verursacht. Namentlich mussten vier Chlorventile ersetzt (+ Fr. 5'956), ein gebrochenes Sprungbett aus Sicherheitsgründen ausgewechselt (+ Fr. 4'256) und eine Haupt-Umwälzpumpe repariert werden (+ Fr. 5'678). Die Abschreibungen haben sich um Fr. 85'480 reduziert, dies aufgrund nicht ausgeführten Investitionen – insbesondere die Beckensanierung (Fr. 757'000) und die Sanierung der Abwartwohnung im Betrag von Fr. 100'000.

#### **341 Hallenbad / Sporthalle**

Mehraufwendungen für das Badepersonal haben, wie bereits im Jahr 2008, die Personalkosten beeinflusst (+ Fr. 53'586). Zudem wurde im Rahmen einer Sicherheitsinspektion festgestellt, dass an den Elektroanlagen Mängel vorhanden waren, deren Behebungen keinen Aufschub erlaubten (+ Fr. 12'000). Ein erforderlicher Ersatz des Bühnenvorhangs und diverse Probleme mit der Haustechnik - insbesondere im Bereich der Sporthalle - haben die Kosten für die Unterhaltsarbeiten an Maschinen und Geräten mit Mehrkosten von Fr. 40'888 beeinflusst.

#### **344 Kunsteisbahn Weihermatt**

An der Kunsteisbahn wurden insbesondere beim Liegenschaftunterhalt nur noch die nötigsten Unterhaltsmassnahmen getätigt, bis der Ausgang der Abstimmung zum Sanierungsprojekt bekannt war. Von den über Fr. 2,0 Mio. geplanten Investitionen sind lediglich Honoraraufwendungen für die Planung der Sanierung im Betrag von Fr. 83'443 angefallen, was zu bedeutend geringeren Abschreibungen führte.

#### **345 Fussballplätze Weihermatt und Chlösterli**

Die Aufwendungen für den baulichen Unterhalt (+ Fr. 18'518) waren insbesondere für das Clubgebäude im Chlösterli massiv höher als erwartet. Aufgrund von Vandalismus wurde auf dem Fussballplatz Weihermatt ein Goallager erstellt (+ Fr. 12'000), um künftige Beschädigungen an den Goals zu vermeiden.

### **347 Verpflegungsbetrieb Freibad/Kunsteisbahn Weihermatt**

Die Aufwendungen für Aushilfe-Mitarbeiter konnten erneut reduziert werden (- Fr. 9'192), dies aufgrund der angepassten Öffnungszeiten im Verpflegungsbetrieb. Der Anstieg beim Lebensmitteleinkauf (+ Fr. 37'781) wird durch den gesteigerten Verkaufserlös von Verpflegungsprodukten (+ Fr. 49'096) ausgeglichen. Rund 75 Prozent dieser Erlöse sind auf die guten Wetterverhältnisse im Sommerbetrieb zurückzuführen.

## **4 Gesundheit**

### **Nettominderaufwendungen von insgesamt Fr. 75'182 (3.4 %)**

#### **400 Spitäler**

Der Anteil am Defizit 2009 des Spitals Limmattal zu Lasten der Politischen Gemeinde Urdorf beträgt Fr. 798'115 und liegt damit Fr. 6'885 unter dem budgetierten Betrag, jedoch Fr. 107'286 über dem Vorjahrsdefizitbeitrag. Aufgrund eines Urteils des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes vom 30. November 2001 wurde die öffentliche Hand verpflichtet, sich auch an den stationären Aufenthalten von zusatzversicherten Patienten in öffentlichen Spitälern finanziell zu beteiligen. Gestützt auf die neu geordnete kantonale Gesetzgebung (Kantonales Sanierungsprogramm 04 und angepasstes Gesundheitsgesetz) haben die Gemeinden somit ab 1. Januar 2005 für die zusatzversicherten Patienten mit Spitalaufenthalten in der Halbprivat- oder Privatabteilung sogenannte Sockelbeiträge zu tragen. Im vergangenen Jahr mussten dafür Sockelbeiträge an den Spitalzweckverband Limmattal in der Höhe von Fr. 381'503, an Privatspitäler von Fr. 89'896 und an Kantonsspitäler von Fr. 100'793 bezahlt werden. Die Sockelbeiträge betragen gesamthaft Fr. 572'193, was in der Rechnung zu Minderaufwendungen von Fr. 77'806 führte.

#### **444 Spitex**

Der Staatsbeitrag für Spitexleistungen wird jeweils im darauffolgenden Betriebsjahr ausgerichtet. Für das Jahr 2008 wurde ein mutmasslicher Staatsbeitrag von Fr. 110'000 veranschlagt. Aufgrund der Betriebsaufnahme des Vereins "RegioSpitex Limmattal" per 1. Juli 2008 wurde der Politischen Gemeinde Urdorf nur noch die Hälfte des gesamten Beitragsanspruchs ausgerichtet. Die Reduktion des Staatsbeitrags 2008 von Fr. 52'485 konnte erst im Jahr 2009 erfolgswirksam verbucht werden. Das Ergebnis für die Spitexleistungen, welche von der RegioSpitex Limmattal ausgeführt wurden, kann gegenüber der Jahresrechnung 2008 ein um Fr. 54'281 besseres Resultat ausweisen.

## **5 Soziale Wohlfahrt**

### **Nettominderaufwendungen von insgesamt Fr. 766'439 (11.8 %)**

#### **500 Sozialversicherung allgemein (AHV-Zweigstelle)**

In der AHV-Zweigstelle resultieren durch die Auslagerung der Zusatzleistungsstelle an die SVA Zürich tiefere Personalkosten (inkl. Sozialleistungen). Die Reduktion war im Voranschlag nicht berücksichtigt und beträgt Fr. 12'253.

#### **530 Zusatzleistungen zur AHV/IV**

Gegenüber dem Voranschlag erhöhten sich die Nettoaufwendungen an Ergänzungsleistungen um Fr. 278'445. Der Grund dafür ist eine Zunahme von Ergänzungsleistungsbezüger/-innen gegenüber 2008 um 8 Prozent. An kantonrechtlichen Zuschüssen mussten Fr. 18'375 mehr ausgegeben werden als budgetiert. Hingegen mussten im 2009 keine Gemeindegzuschüsse mehr ausgerichtet werden. Aufgrund der Mehrausgaben an Ergänzungsleistungen konnte auch ein höherer Staatsbeitrag im Betrag von Fr. 191'644 geltend gemacht werden.

**570 Alterszentrum Weihermatt**

Die Rechnung 2009 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 439'804 (Voranschlag Fr. 17'600) ab. Nicht voraussehbare Faktoren führten zu diesem positiven Ergebnis. So musste unter anderem der Pflegestellenplan, entgegen den Annahmen, im Berichtsjahr noch nicht aufgestockt werden. Der gesamte Personalaufwand reduzierte sich damit gegenüber dem Voranschlag um rund Fr. 200'000.

Der Ertrag an Pflgetaxen fiel - aufgrund der aktuellen Pflegebedürftigkeit (ohne Hilflosenentschädigung) der Bewohner - gegenüber dem Voranschlag um Fr. 312'000 tiefer aus. Der Gesamtertrag reduzierte sich trotz dieser verminderten Einnahmen an Pflgetaxen um lediglich Fr. 176'000, dies vor allem als Folge der sehr hohen durchschnittlichen Bettenbelegungsquote von 98 Prozent (Vorjahr 97 Prozent).

Im Hinblick auf die Sanierung des Alterszentrums wurden die Unterhaltsaufwendungen auf ein Minimum beschränkt (Minderaufwendungen gegenüber Voranschlag Fr. 60'000); aus dem gleichen Grund wurde die Anschaffung von Apparaten und Mobilien reduziert resp. aufgeschoben (Minderaufwendungen Fr. 93'500).

**580 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe**

Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage musste für die gesetzliche Sozialhilfe Fr. 228'861 mehr ausgegeben werden. Dank höherem Kostenersatz durch Kanton und Bund sowie Einnahmen von Dritten (IV, ALV, ZL) resultiert gegenüber dem Voranschlag 2009 dennoch ein tieferer Gesamtaufwand von Fr. 197'615.

**586 Beschäftigungsprogramm**

Nach wie vor eignen sich nur wenige Sozialhilfebezüger/-innen für die Projektarbeitsplätze der Gemeinde. Der Aufwand fiel daher ohne Sozialleistungen um Fr. 122'795 tiefer aus. In das für drei Jahre bewilligte Projekt "Autark" (Stellenvermittlung für Sozialhilfebezüger/-innen) konnten bereits 3 Klienten vermittelt werden.

**588 Asylbewerberbetreuung**

Seit Mitte 2008 sind die Zahlen der Asylsuchenden der 2. Phase angestiegen. Dieser Trend hat sich zu Beginn des Jahres 2009 fortgesetzt. Die höheren Gesamtaufwendungen im Vergleich zur Rechnung 2008 belaufen sich auf Fr. 35'586. Grund dafür sind die höheren Mietkosten für die Unterbringung von Asylsuchenden in der Asylunterkunft Tyslimatt. Der günstige Wohnraum an der Bachstrasse (neue Alterswohnungen) und Pavillon "In der Luberzen" (mangels Zonenkonformität) stand 2009 nicht mehr zu Verfügung. Gegenüber dem Voranschlag resultiert dennoch ein Minderaufwand von Fr. 27'092.

**589 Soziale Wohlfahrt übriges**

Aufgrund personeller Vakanzten entstanden Minderaufwendungen an Besoldung von Fr. 91'797. Diesen gegenüber stehen Mehraufwendungen für Aushilfen in Höhe von Fr. 49'540. Die Gesamtlohnsumme hat sich dennoch nicht erhöht. Zwei Notwohnungen mussten aufgrund von Hausabriss im 2009 aufgegeben werden. Daher reduzierte sich der Aufwand gegenüber dem Voranschlag um Fr. 14'652. Bei den Alimenterbevorschussungen gingen weniger Gesuchstellungen ein, daraus resultiert ein Minderaufwand von Fr. 87'426. Aus dem gleichen Grund reduzierte sich der Aufwand an Kleinkinderbetreuungsbeiträgen (KKBB) um Fr. 69'111. Durch die geringere Auslastung des gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramms entstanden Mindereinnahmen in Höhe von Fr. 28'600. Neu kommen ab 2009 als Einnahmen die Verwaltungsentschädigung des Bundes für die Führung der Ergänzungsleistungsstelle hinzu. Die Verbuchung erfolgt gemäss kantonalen Vorgaben auf Konto 1589.4611; daraus resultiert ein nicht berücksichtigter Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag in der Höhe von Fr. 16'094.

## 6 Verkehr

### Nettominderaufwendungen von insgesamt Fr. 165'682 (12.2 %)

#### 620 Gemeindestrassen

Auf die lediglich kurzfristige Reparatur der unteren Bahnhofstrasse sowie der Weihermattstrasse wurde zugunsten einer mittelfristigen Gesamtanierung verzichtet. Aufgrund der anstehenden Sanierung der Birmensdorferstrasse wurde die bauliche Instandstellung der Buswendeschlaufe in Oberurdorf nicht realisiert. Die Aufwendungen für den Winterdienst, insbesondere die Kosten für die externen Lohnunternehmer, Salzlieferungen sowie der Ersatz eines Anhängers zum Salz streuen, waren nicht in dieser Höhe geplant und lagen somit Fr. 27'045 über dem Voranschlag. Die längeren Betriebszeiten der Strassenbeleuchtungen infolge Anpassungen an den Fahrplan der öffentlichen Verkehrsmittel verursachten auch höhere Stromkosten von Fr. 10'561.

#### 650 Regionalverkehr

Bei der Budgetierung der Akontobeiträge 2009 des Zürcher Verkehrsverbundes war der effektive Gemeindebeitrag für Urdorf noch nicht bekannt. Es musste gestützt auf das Vorjahr eine Annahme getroffen werden. Die Mehrkosten von Fr. 41'469 resultieren aus der Angebotsvergrößerung und der Teuerung.

## 7 Umwelt und Raumordnung

### Nettominderaufwendungen von insgesamt Fr. 137'474 (27.8 %)

#### 701 Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)

Weniger Aufwendungen für diverse Unterhaltsarbeiten und Reparaturen am Wasserleitungsnetz haben Minderkosten von Fr. 68'754 zur Folge. Die Anzahl der Rohrleitungsbrüche lag unter dem langjährigen Durchschnitt. Ebenso blieben die Kosten für den Unterhalt von Reservoiren und Pumpwerken mit Minderausgaben von Fr. 18'957 unter den getroffenen Annahmen. Den klaren Minderaufwendungen müssen ebenso hohe Mindereinnahmen gegenüber gestellt werden. Allein beim Erlös aus dem Wasserverkauf mussten gegenüber dem Voranschlag verringerte Einnahmen in der Höhe von Fr. 184'164 verbucht werden. Neben dem verringerten Wasserverbrauch sind die Mindereinnahmen auf nicht periodengerechte Korrekturen der Gebührenverrechnung zurückzuführen. Der im Betriebsjahr erwirtschaftete Aufwandüberschuss von Fr. 170'675 ist der Spezialfinanzierung zu entnehmen, welche per 31.12.2009 auf einen Bestand von Fr. 876'504 sinkt.

#### 710 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Aufgrund von Projekten, insbesondere die aufwändige Reparatur eines Abwasserkanals im Industriegebiet Bergermoos und der Anteil an der Sanierung des Hauptsammelkanals „Schönenwerd“ in Dietikon, welche der Investitionsrechnung belastet werden konnten, sind die restlichen Kosten für den baulichen Unterhalt, inkl. der Wartung gemeinsam genutzter Kanäle mit Fr. 108'653 unter dem Voranschlag. Auch beim Erlös an Klärgebühren mussten massive Einbussen in Kauf genommen werden. Da derselbe an den verkauften m<sup>3</sup> Wasser bemessen wird, hat sich der Erlös an Klärgebühren um Fr. 193'373 verringert. Der im Betriebsjahr erwirtschaftete Aufwandüberschuss von Fr. 176'817 ist der Spezialfinanzierung zu entnehmen, welche per 31.12.2009 auf einen Bestand von Fr. 1'441'418 sinkt.

#### 720 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Nach wie vor sind aufgrund von Änderungen in der Gebührenstruktur und der Verrechnungsart durch die Kehrichtverbrennung resp. den Kläranlageverband bei den Aufwendungen und Erträgen grössere Abweichungen gegenüber dem Voranschlag zu verzeichnen. Insbesondere bei der Kehrichtverbrennung resultieren Mehraufwendungen von Fr. 139'557. Die einzelnen Budgetposten kompensieren sich allerdings zum grösseren Teil. Der Spezialfinanzierung konnte aus dem Betriebsjahr ein Betrag von Fr. 26'237 gutgeschrieben werden, welche somit per 31.12.2009 auf einen Bestand von Fr. 460'022 steigt.

**750 Gewässerunterhalt und -verbauung**

Die hauptsächlich an der Bachstrasse vorgesehenen Arbeiten wurden nicht ausgeführt, da mittelfristig über das Gebiet Bachstrasse / Muulaffenplatz ein Gesamtkonzept erstellt werden soll und daraus hervorgehende Anpassungen und Sanierungen umfassend angegangen werden sollen. Daraus resultieren Minderaufwendungen von Fr. 22'330.

**790 Raumordnung**

Einzelne Projekte konnten noch nicht planmässig weitergeführt werden und laufen im neuen Jahr weiter (QP Schürhof, Umlagerung Siedlungsgebiet, Entwicklung Bergermoos). Dadurch entstanden Minderaufwendungen von insgesamt Fr. 67'155.

**8 Volkswirtschaft**

**Nettomehrerträge von insgesamt Fr. 56'942 (7.3 %)**

**840 Gewinnanteil ZKB**

Die Zürcher Kantonalbank konnte im Geschäftsjahr 2008 trotz der gravierenden Finanzmarktkrise einen Konzerngewinn von 503 Mio. Franken erwirtschaften. Dieses respektable Ergebnis ermöglichte es der Bank, an den Kanton und die Gemeinden rund 352 Mio. Franken auszuschütten. Die 171 Zürcher Gemeinden partizipierten mit einem Betrag von rund 100 Mio. Franken. Für die Gemeinde Urdorf bedeutete dies auch ein willkommener Betrag von Fr. 691'601 oder Fr. 75.40 pro Einwohner. Der ausgeschüttete Betrag lag damit Fr. 41'601 über dem im Voranschlag berücksichtigten Beitrag.

**9 Finanzen und Steuern**

**Nettomehrerträge von insgesamt Fr. 2'326'616 (14.1 %)**

**900 Gemeindesteuern**

Der einfache 100-prozentige Staatssteuerertrag für die Steuerperiode 2009 wurde bei den provisorischen Steuerrechnungen übertroffen. Der daraus resultierende vorläufige Steuerertrag 2009 der Politischen Gemeinde hat bei einem Steuerfuss von 56 Prozent den im Voranschlag berücksichtigten Betrag um Fr. 94'659 übertroffen. Die markant höheren Steuererträge aus den Vorjahren sind um mehr als 100 Prozent, bzw. Fr. 1'418'706 über dem im Voranschlag erwarteten Wert abgerechnet worden. Diese Abweichung begründet sich durch zeitliche Verzögerungen von nicht beeinflussbaren Einschätzungsentscheiden beim Kanton und ist dadurch für die Gemeinde auch sehr schwer einzuschätzen. Der Betrag von Fr. 2'818'706 setzt sich zusammen aus Steuern 2008 mit 1,410 Mio. Franken und aus Steuern früherer Jahre mit 1,408 Mio. Franken. Der Saldo der aktiven und passiven Steuerauscheidungen zeigte gegenüber dem Voranschlag hingegen Mindereinnahmen von Fr. 155'912. Die Einnahmen an Grundstückgewinnsteuern wurden um Fr. 559'523 übertroffen. Im Grundstückgewinnsteuerertrag von Fr. 2'509'523 sind auch Steuern aus Veräusserungen der Grundstücke Bergermoos 1 sowie Bachstrasse 13, 15 und 17 durch die Gemeinde, als ausserordentliche Gewinne enthalten.

**940 Kapitalzinsen**

Deutlich höhere Liquiditätszuflüsse aus Steuern, tieferen Investitionen im Verwaltungsvermögen und Desinvestitionen im Finanzvermögen haben zur Folge, dass zusätzliche Zinseinnahmen generiert werden konnten. Aus diesem Grunde mussten auch keine kurzfristigen Schulden beansprucht werden.

**990 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen**

Die deutlich tieferen Investitionen im Verwaltungsvermögen hatten auch bedeutend tiefere Abschreibungen zur Folge. Statt den vorgesehenen Nettoinvestitionen von Fr. 8,191 Mio. wurden lediglich deren Fr. 1,004 Mio. realisiert. Somit mussten statt den geplanten ordentlichen Abschreibungen von Fr. 2'473'000 rund 1/3 weniger, bzw. nur Fr. 1'671'596 Abschreibungskosten verbucht werden.

**990 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen (interne Verrechnung)**

Die Differenz von Fr. 584'115 begründet sich durch geringere Investitionen im Alterszentrum und in den Sportanlagen, sowie bei der Wasserversorgung und in der Abwasserbeseitigung.

**Übersicht Ertragsüberschuss 2009**

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung stellte sich wie folgt dar:

Ertragsüberschuss <b>vor</b> ausserordentlichem Aufwand und Ertrag	Fr.	2'376'927
Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Fr.	-3'777'000
Grundstückgewinnsteuer aus Verkauf Liegenschaft Bergermoos 1	Fr.	+1'300'148
Buchgewinn aus Verkauf Liegenschaft Bergermoos 1	Fr.	+1'472'712
Buchgewinn aus Verkauf Liegenschaften Bachstrasse 13,15,17	Fr.	+27'737
Buchgewinn aus Verkauf Autodrehleiter der Feuerwehr	Fr.	+170'793
Buchgewinn aus Verkauf Liegenschaft Leimrütli	Fr.	+6'318
Buchgewinn aus Verkauf Liegenschaften Birmensdorferstrasse bei 133	Fr.	+156'310
		<hr/>
Ertragsüberschuss <b>inklusive</b> ausserordentlichem Aufwand und Ertrag	Fr.	+1'733'945
		<hr/>

**Übersicht Spezialfinanzierungen 2009**

Die Spezialfinanzierungen wiesen folgende Ergebnisse aus:

701	Wasserversorgung	Fr. -	170'675	Entnahme
710	Abwasserbeseitigung	Fr. -	176'817	Entnahme
720	Abfallbeseitigung	Fr. +	26'237	Einlage
Total		Fr. -	321'255	Entnahme

Kumulierter Ertragsüberschuss aus allen Spezialfinanzierungen:

Anfang Jahr	Fr.	3'099'200
Ende Jahr	Fr.	2'777'945

Investitionsrechnung nach Aufgabenbereichen	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009	
	Details	Total/Saldo	Details	Total/Saldo	Details	Total/Saldo
Netto-Investitionen im Verwaltungsvermögen						
0 Behörden und Verwaltung	41'838.15		260'000.00		17'721.75	
1 Rechtsschutz und Sicherheit	0.00		262'000.00		270'377.55	
3 Kultur und Freizeit	-95'454.65		3'177'000.00		468'865.80	
4 Gesundheit	86'678.00		400'000.00		235'667.00	
5 Soziale Wohlfahrt	1'380'651.05		1'402'000.00		-165'697.24	
6 Verkehr	13'394.90		1'940'000.00		268'824.75	
7 Umwelt und Raumordnung	319'733.40		750'000.00		-91'163.15	
Total		1'746'840.85		8'191'000.00		1'004'596.46
Investitionen im Finanzvermögen						
Ausgaben	700'000.00		5'996'000.00		5'357'551.00	
Einnahmen	0.00		-11'573'000.00		-13'106'537.00	
Nettoveränderung		700'000.00		-5'577'000.00		-7'748'986.00
Netto-Investitionen Total		2'446'840.85		2'614'000.00		-6'744'389.54

## **Kommentar zur Investitionsrechnung 2009**

### **020 Gemeindeverwaltung**

Die im vergangenen Jahr geplante Gesamterneuerung der IT-Infrastruktur (Hardware und Software) konnte aufgrund eines personellen Wechsels erst im Oktober 2009 in Angriff genommen werden. Die Projektumsetzung wird demzufolge erst im April 2010 erwartet.

### **093 Bachschulhaus (Bibliothek) Friedhofstrasse 4**

Die für das Jahr 2009 geplanten Projektierungsarbeiten zur Sanierung des Bachschulhauses wurden auf das Jahr 2010 verschoben.

### **340 Freibad Weihermatt**

Die im Budget enthaltene Beckensanierung mittels Kunststoffolie wurde aufgrund von näheren Abklärungen noch einmal grundsätzlich hinterfragt. Anstelle der ursprünglich geplanten Beckensanierung wurde neu beschlossen, dass im Jahr 2010 die Becken mit einem neuen Anstrich saniert werden. Im Rahmen des Sanierungsprojekts der Kunsteisbahn Weihermatt wurden auch bauliche Massnahmen an der Abwartswohnung und im Erdgeschoss (Kassenbereich) in Betracht gezogen. Aufgrund der sich mutmasslich anbietenden Synergien wurde auf eine Projektierung zur Sanierung dieser Dienstwohnung verzichtet, bis das Sanierungsprojekt der Kunsteisbahn Weihermatt vorliegt und die aus dem Projekt resultierenden Schnittstellen bekannt sind.

### **341 Mehrzweckhalle mit Hallenbad Zentrum**

Die Sanierung des Tartanplatzes musste zurückgestellt werden. Die Baustelle für die Sanierung der angrenzenden Tiefgarage, welche direkte Schnittstellen (insbesondere für die Bauerschliessung) mit dem Tartanplatz aufweist, liess eine Sanierung im Jahr 2009 nicht sinnvoll erscheinen.

### **344 Kunsteisbahn Weihermatt**

Im Rahmen der Projektierung für die Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt musste festgestellt werden, dass der an der Urne vom 21.10.2007 bewilligte Kredit in der Höhe von Fr. 4,5 Mio. für die Umsetzung nicht ausreichen wird. Die erheblichen Mehrkosten von mehr als Fr. 2,1 Mio. haben eine weitere Urnenabstimmung erforderlich gemacht, weshalb die budgetierten Gelder nicht investiert wurden. Aufgrund der Annahme des Zusatzkredits kann die Sanierung im Jahr 2010 geplant und im Jahr 2011 ausgeführt werden.

### **400 Spital Limmattal (Zweckverband)**

Als Hauptschwergewicht mussten für feuerpolizeiliche Massnahmen sogenannte Separatkredite des Spital Limmattal beansprucht werden. Mit solchen Krediten wurden aber auch Neuanschaffungen von Medizinalgeräten getätigt sowie ein neues Gebäudeleitsystem installiert. Von den geplanten Gesamtinvestitionen von Fr. 400'000 zu Lasten der Politischen Gemeinde Urdorf wurden Fr. 235'667 verrechnet, davon Fr. 27'654 für Projektierungskosten der Gesamtsanierung und Fr. 208'013 in Form von Separatkrediten.

### **560 Sozialer Wohnungsbau/Darlehens-Amortisationen**

Im Berichtsjahr hat die ABU (Allgemeine Baugenossenschaft Urdorf) die beiden Darlehen 1 (ursprünglich Fr. 333'000) und Darlehen 2 (ursprünglich Fr. 217'000) mit der Rückzahlung des Restbetrages von Fr. 330'000 vorzeitig an die Politische Gemeinde Urdorf überwiesen und somit vollständig amortisiert. Wie an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2005 genehmigt wurde, ist das 3. Darlehen (ursprünglich Fr. 950'000) bis zur vollständigen Rückzahlung mit jährlich jeweils Fr. 70'000 zu amortisieren. Per Bilanzstichtag vom 31.12.2009 sind noch Fr. 560'000 zur Rückzahlung fällig.

### **570 Alterszentrum Weihermatt**

Die Projektierungsaufwendungen zu Lasten des Projektierungskredites von Fr. 1'500'000 (Gemeindeversammlungsbeschluss vom 4. Juli 2007) sind mit rund Fr. 1'380'000 grossmehrheitlich im Rechnungsjahr 2008 angefallen. Die Aufwendungen zu Lasten der Investitionsrechnung 2009 beliefen sich daher auf lediglich rd. Fr. 70'000 für Planungsarbeiten.

## **620 Gemeindestrassen**

### Realisierung Massnahmen Tempo 30:

Die Problemstellungen bei der Realisierung der Massnahmen Tempo 30 haben einen erhöhten Abklärungsbedarf gefordert, insbesondere auch bei jenen Strassen, an denen bereits Massnahmen zu Tempo 30 umgesetzt wurden. Da die geschaffenen Massnahmen nicht überall die gewünschte Wirkung zeigten, wurden Zusatzabklärungen zwischen der Polizei, den Ingenieuren und der Gemeinde erforderlich, die aufgrund des zeitlichen Mehraufwands im Jahr 2009 nicht mehr umgesetzt werden konnten.

### Gehwegsanierung „Im Stüdacker“:

Im Rahmen der wiederkehrenden Strassenzustandskontrollen musste festgestellt werden, dass auch die Strasse "Im Stüdacker" in einem schlechten Zustand ist. Damit die sich bei einer gemeinsamen Sanierung anbietenden Synergien genutzt werden können, wurde die Gehwegsanierung zurückgestellt. Es ist geplant, die Strasse mit dem Gehweg im Jahr 2012 im Rahmen eines Gesamtprojekts zu sanieren.

### Gehwegsanierung "im Heidenkeller":

Aufgrund von zusätzlich erkannten Schäden musste der Projektumfang geringfügig erweitert werden.

### Birmensdorferstrasse / Feldstrasse Sanierung:

Das Projekt „Sanierung Birmensdorferstrasse und Redimensionierung Feldstrasse“ steht derzeit noch in der Ausführungsplanung. Aufgrund der laufenden Landverhandlungen des Kantons und der vielen Reaktionen, welche aus dem Einwendungsverfahren zum Strassenprojekt resultiert sind, konnten die Bauarbeiten im Jahr 2009 nicht angegangen werden.

## **650 Regionalverkehr**

### Bushaltestelle Bergermoos:

Die Koordinationsmassnahmen zwischen der Baudirektion, der Kantonspolizei, den Verkehrsbetrieben und der Gemeinde haben sich zeitaufwendiger gestaltet, als dies zu erwarten war. Die Projektrealisierung erfolgt somit im Jahr 2010.

### Sanierungen Bushaltestellen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt "Sanierung Birmensdorferstrasse und Redimensionierung Feldstrasse" werden die meisten Bushaltestellen auf dem Gemeindegebiet saniert. Die noch ausstehenden Sanierungsarbeiten an den übrigen Bushaltestellen sollen in den Jahren 2010 und 2011 ausgeführt werden.

## **701 Wasserversorgung**

### Dorfstrasse, Ringschluss:

Für den notwendigen Ringschluss im Bereich der Dorfstrasse stehen mehrere Varianten zur Prüfung. Der Variantenentscheid und die eigentliche Ausführung erfolgt im Jahre 2010.

### Birmensdorferstrasse / Feldstrasse Sanierung:

Das Projekt "Sanierung Birmensdorferstrasse und Redimensionierung Feldstrasse" steht derzeit in der Ausführungsplanung. Aufgrund der laufenden Landverhandlungen des Kantons und der vielen Reaktionen, welche aus dem Einwendungsverfahren zum Strassenprojekt resultiert sind, konnten die Bauarbeiten im Jahr 2009 nicht angegangen werden.

### Neumattstrasse, Schlierenstrasse – Bodenfeldstrasse:

Dieser Leitungsabschnitt war ursprünglich zur Sanierung vorgesehen. Eine erstellte Zustandsanalyse (geringe Verschleisserscheinung, wenige Wasserleitungsbrüche) zeigte auf, dass vorläufig auf eine umfangreiche Sanierung verzichtet werden kann.

### Pumpwerk Badwies, Ableitung bis Birmensdorferstrasse:

Die Wasserleitung kann gleichzeitig mit einem Projekt der Erdgas Zürich AG realisiert werden, welches im Zusammenhang mit dem Projekt "Sanierung Birmensdorferstrasse und Redimensionierung Feldstrasse" umgesetzt werden soll. Die sich anbietenden Synergien versprechen die Kosten für die Gemeinde zu optimieren. Die Verzögerungen des Projekts "Sanierung Birmensdorferstrasse und Redimensionierung Feldstrasse" haben somit Einfluss auf die zeitliche Realisierung dieses Projektes.

### Rainweg, Schulstrasse – Schönheimstrasse:

Das Wasserleitungsprojekt wurde von der Wasserversorgung Urdorf in Eigenregie geplant und gebaut. Aus der Projektabrechnung resultiert eine bedeutende Kostenunterschreitung gegenüber der erstellten Schätzung.

### **710 Abwasserbeseitigung**

#### Diverse Sanierungen:

Die Planung der Sanierungsarbeiten wurde insbesondere mit dem Projekt „Sanierung Birmensdorferstrasse und Redimensionierung Feldstrasse“ koordiniert. Die Schnittstellenabklärung hat generiert, dass die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen nicht in der angestrebten Schnelligkeit umgesetzt werden konnten. Obschon die Arbeiten noch im Jahr 2009 vergeben wurden, kann die Ausführung erst im Jahr 2010 in Angriff genommen werden.

### **750 Gewässerunterhalt und –verbauung**

#### Chalchtarenbach:

Die Sanierung des Fussweges entlang des Chalchtarenbachs war als Projekt unter Mithilfe des Zivilschutzes gedacht. Die Ausführung der Arbeit kam mangels verfügbarer Einsatzformationen nicht zustande.

#### Hochwasserschutzmassnahmen:

Während der Erarbeitung des Voranschlags 2009 ging man davon aus, dass die Umsetzung der Gefahrenkarte betreffend Hochwasserschutzmassnahmen seitens der kantonalen Stellen schneller verabschiedet wird und dass im Jahr 2009 bereits erste Massnahmen projektiert werden können. Die Genehmigung der Gefahrenkarte erfolgte jedoch erst anfangs 2010.

### **790 Raumordnung**

Die für das Jahr 2009 beabsichtigte Planung für die Aufwertung des Zentrums Spitzacker musste aufgrund von Veränderungen der Ausgangslage zurückgestellt werden. Insbesondere die laufende Revision des kantonalen Siedlungsrichtplans, mit welchem die Perimeter der Siedlungsentwicklung grundsätzlich verändert werden könnten, machten einen Planungsstopp notwendig.

### **942 Liegenschaften Finanzvermögen**

Im Voranschlag vorgesehen und im Berichtsjahr auch vollzogen werden konnte die Eigentumsübertragung der Landparzelle im Gebiet Bergermoos 1 sowie einer angrenzenden bisherig genutzten Gleisparzelle im Industrie- und Gewerbegebiet. Auch die Veräusserung der Grundstücke an der Bachstrasse 13, 15 und 17 an einen Investor, zur Erstellung von altersgerechtem Wohnraum, wurde im August 2009 grundbuchamtlich übertragen. Durch weitere Veräusserungen von Grundeigentum im Finanzvermögen, einerseits einer Liegenschaft im Wohngebiet von Oberurdorf sowie ein landwirtschaftlich genutztes Grundstück im Flurgebiet Leirüti konnte ein Verkaufserlös von insgesamt Fr. 620'000 erzielt werden. Zusammenfassend wurde durch Desinvestitionen im Umfang von rund Fr. 8,23 Mio. neue Liquidität für die Politische Gemeinde Urdorf geschaffen.

Spezialfinanzierungen	31.12.2008 Bestand effektiv		2009 Veränderung effektiv	31.12.2009 Bestand effektiv		2010 Veränderung Voranschlag	31.12.2010 Bestand voraussichtlich	
	Aufwand- Ueberschuss	Ertrags- Ueberschuss	+ Einlage - Entnahme	Aufwand- Ueberschuss	Ertrags- Ueberschuss	+ Einlage - Entnahme	Aufwand- Ueberschuss	Ertrags- Ueberschuss
Wasserversorgung		1'047'180.03	-170'675.20		876'504.83	-395'400.00		481'104.83
Abwasserbeseitigung		1'618'235.63	-176'817.45		1'441'418.18	34'700.00		1'476'118.18
Abfallbeseitigung		433'785.17	26'237.57		460'022.74	24'700.00		484'722.74
Total		3'099'200.83	-321'255.08		2'777'945.75	-336'000.00		2'441'945.75
Saldo		3'099'200.83			2'777'945.75			2'441'945.75

Bilanz	31.12.2008		Veränderungen		31.12.2009	
	Aktiven	Passiven	Aktiven-Zunahme	Aktiven-Abnahme	Aktiven	Passiven
<b>Aktiven</b>						
Finanzvermögen						
Flüssige Mittel	10'972'212.89		19'803'826.77		30'776'039.66	
Guthaben, Kontokorrente, Steuer-Restanzen	5'851'584.40			408'345.33	5'443'239.07	
Anteilscheine, Beteiligungen, Darlehen	4'282'069.60			1'212'000.00	3'070'069.60	
Liegenschaften Finanzvermögen	15'409'223.00			7'748'986.00	7'660'237.00	
Transitorische Aktiven, Vorräte	1'241'577.00			489'943.80	751'633.20	
	37'756'666.89		9'944'551.64		47'701'218.53	
Verwaltungsvermögen						
Sachanlagen	12'747'000.00			3'013'700.00	9'733'300.00	
Darlehen	987'500.00			427'500.00	560'000.00	
Invest.-beiträge Zweckverb., Planungsausg.	2'014'500.00			1'002'800.00	1'011'700.00	
	15'749'000.00			4'444'000.00	11'305'000.00	
Spezialfinanzierungen						
Spezialfinanzierungen Werke	3'099'200.83			321'255.08	2'777'945.75	
<b>Passiven</b>						
Fremdkapital						
Kreditoren		6'374'976.43		1'960'742.47		8'335'718.90
Depotgelder (inkl. Gst.-Gewinn-Steuern)		627'331.50	39'709.80			587'621.70
Kontokorrente, übr. lauf. Verpflichtungen		877'374.10	333'686.35			543'687.75
Bankschulden (Kontokorrent)		0.00				0.00
Langfristige Schulden		20'000'000.00				20'000'000.00
Sonderrechnungen (Fonds)		1'907'081.45		18'120.00		1'925'201.45
Rückstellungen		65'000.00		1'820'080.00		1'885'080.00
Transitorische Passiven		534'070.20	6'802.30			527'267.90
		30'385'833.68		3'418'744.02		33'804'577.70
Verrechnungen						
Noch nicht abgerechnete Steuern		625'957.68	595'097.68			30'860.00
Baudepositen (Wasser, Abwasser)		1'702'405.60		1'277'915.35		2'980'320.95
Uebrige Verrechnungen		4'100.00	13'700.00			-9'600.00
		2'332'463.28		669'117.67		3'001'580.95
Spezialfinanzierungen						
Spezialfinanzierungen Werke		3'099'200.83	321'255.08			2'777'945.75
Spezialfinanzierungen übrige		216'515.00				216'515.00
Vorfinanzierungen Kunstseilbahn/SBB-Unterf.		0.00				0.00
		3'315'715.83	321'255.08			2'994'460.75
Total Fremdkapital, Verrechnungen, Spezialfin.		36'034'012.79		3'766'606.61		39'800'619.40
Eigenkapital		17'471'654.10		1'733'945.03		19'205'599.13
<b>Bilanzsumme</b>	56'604'867.72	53'505'666.89	9'944'551.64	9'944'551.64	61'784'164.28	59'006'218.53

Eigenkapital	Eigenkapital	Laufende Rechnung (vor ausserord. Posten)		Liegens- schaften Finanzverm.	Liegenschaften-Verkäufe aus Finanzvermögen sowie sonstige ausserord. Posten		Verwaltungs- vermögen	Eigenkapital
		Bestand per 1.1.	Aufwand- Ueberschuss		Ertrags- Ueberschuss	Gewinn/Verlust Neubewertung		
1995	9'713'646.36	0.00	652'373.73			72'835.00	-64'000.00	10'374'855.09
1996	10'374'855.09	-159'790.65		6'117'881.10		273'151.15	-300'000.00	16'306'096.69
1997	16'306'096.69		428'407.75				-3'678'500.00	13'056'004.44
1998	13'056'004.44		1'881'604.25		-528'367.00	373'229.70	-2'439'300.00	12'343'171.39
1999	12'343'171.39		3'138'240.97		-2'508.35		0.00	15'478'904.01
2000	15'478'904.01		4'270'552.40			4'540'433.75	-4'286'000.00	20'185'760.26
2001	20'185'760.26		2'568'691.84		-1'314'700.00 (Spital-Nachzahlung)	181'870.10	-2'000'000.00	19'439'752.10
2002	19'439'752.10		3'785'761.85		325'900.00 (Red. Spital-Nachzahlung)		-3'000'000.00	20'551'413.95
2003	20'551'413.95	-231'366.53			-1'000'000.00 (Vorfin. Kunsteisb./SBB-Unterf.)		-2'500'000.00	16'820'047.42
2004	16'820'047.42	-471'013.91			68'630.00 (Red. Spital-Nachzahlung)	2'361'935.00	-3'000'000.00	15'779'598.51
2005	15'779'598.51		69'428.85		-367'997.25		-1'500'000.00	13'981'030.11
2006	13'981'030.11	-1'358'604.46		-1'480'433.30 (Vorfin. Kunsteisbahn Auflösung)	500'000.00	0.00	-1'150'000.00	11'307'957.90
2007	11'307'957.90		2'399'393.58 (Abgeltung Investitions-Anteile Altersheim-Anschlussgemeinden)	(Vorfin.SBB-Unterf.Aufl.)	500'000.00	815'965.55 (-< Spez.-Fin. Antenne Auflösung)	0.00	14'094'925.48
2008	14'094'925.48		3'376'728.62		-363'946.00	251'520.00	0.00	17'471'654.10
2009	17'471'654.10		2'376'927.23		0.00	3'134'017.80	-3'777'000.00	19'205'599.13
2010	V 19'205'599.13	-1'245'800.00						17'959'799.13
Totale			21'481'535.52	4'637'447.80		9'821'969.45	-27'694'800.00	

## **Abschied des Gemeinderates**

Die Laufende Rechnung schliesst bei Aufwendungen von Fr. 46'321'695.59 und Erträgen von Fr. 48'055'640.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'733'945.03 ab.

Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen schliesst bei Ausgaben von Fr. 2'319'801.82 und Einnahmen von Fr. 1'315'205.36 mit Nettoinvestitionen von Fr. 1'004'596.46 ab. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 1'671'596.46. Es wurden zusätzliche Abschreibungen im Betrag von Fr. 3'777'000.00 vorgenommen. Die kumulierten Abschreibungen 2009 betragen somit Fr. 5'448'596.46.

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen schliesst bei Ausgaben von Fr. 5'357'551.00 und Einnahmen von Fr. 13'106'537.00 mit einer Nettoveränderung von Fr. 7'748'986.00 ab.

Die Funktionen mit Spezialfinanzierungskonten weisen folgende Veränderungen aus: Wasserversorgung Fr. - 170'675.20 (Entnahme), Abwasserbeseitigung Fr. - 176'817.45 (Entnahme), Abfallbeseitigung Fr. + 26'237.57 (Einlage).

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven per 31.12.2009 von je Fr. 59'006'218.53 aus. Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss von Fr. 1'733'945.03 von bisher Fr. 17'471'654.10 auf neu Fr. 19'205'599.13.

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde inkl. aller Sonderrechnungen, Gemeindebetriebe, Fonds und Legate genehmigt und beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Urdorf, 12. April 2010

**Gemeinderat Urdorf**

Gemeindepräsidentin

Gemeindeschreiber

Sandra Rottensteiner

Urs Keller

## Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Laufende Rechnung schliesst bei Aufwendungen von Fr. 46'321'695.59 und Erträgen von Fr. 48'055'640.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'733'945.03 ab.

Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen schliesst bei Ausgaben von Fr. 2'319'801.82 und Einnahmen von Fr. 1'315'205.36 mit Nettoinvestitionen von Fr. 1'004'596.46 ab. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 1'671'596.46. Es wurden zusätzliche Abschreibungen im Betrag von Fr. 3'777'000.00 vorgenommen. Die kumulierten Abschreibungen 2009 betragen somit Fr. 5'448'596.46.

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen schliesst bei Ausgaben von Fr. 5'357'551.00 und Einnahmen von Fr. 13'106'537.00 mit einer Nettoveränderung von Fr. 7'748'986.00 ab.

Die Funktionen mit Spezialfinanzierungskonten weisen folgende Veränderungen aus: Wasserversorgung Fr. - 170'675.20 (Entnahme), Abwasserbeseitigung Fr. - 176'817.45 (Entnahme), Abfallbeseitigung Fr. + 26'237.57 (Einlage).

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven per 31.12.2009 von je Fr. 59'006'218.53 aus. Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss von Fr. 1'733'945.03 von bisher Fr. 17'471'654.10 auf neu Fr. 19'205'599.13.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde geprüft, für richtig befunden und beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Urdorf, 28. April 2010

### Rechnungsprüfungskommission Urdorf

Präsident

Aktuar

Emanuele Agustoni

i.V. Robert Eigenmann

## **Genehmigung der Revision der Statuten des Zweckverbands "Sozialdienst Limmattal"**

Referentin: Barbara Meerwein, Sozialvorsteherin

### **1. Vorlage in Kürze**

Die auf 1. Januar 2006 in Kraft gesetzte neue Kantonsverfassung bedingt eine Revision der Zweckverbandsstatuten des Sozialdienstes Limmattal (SDL). Die Statuten wurden insbesondere in den Bereichen "Kostenschlüssel", "Finanzkompetenzen", "Interessenwahrung der Gemeinden" und "Stimmberechtigte" noch einmal angepasst. Die Delegiertenversammlung vom 24. September 2009 hat die revidierten Statuten, nach einer Vernehmlassung in den Gemeinden, verabschiedet und der Gemeinderat Urdorf stellt nun der Gemeindeversammlung den Antrag, diese anzunehmen. Die revidierten Zweckverbandsstatuten treten nach Genehmigung in allen Gemeinden und durch den Regierungsrat des Kantons Zürich in Kraft.

### **2. Ausgangslage**

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. September 1993 haben die Urdorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Vereinbarung über die Bildung des Zweckverbandes Sozialdienst Limmattal zugestimmt.

Zusammen mit Urdorf betreiben die Gemeinden Aesch, Birmensdorf, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil a. d. L., Uitikon, Unterengstringen, Weiningen und die Städte Dietikon und Schlieren den Zweckverband Sozialdienst Limmattal (SDL). Im Wesentlichen werden vom SDL die Aufgaben Suchtprävention, Suchtberatung, Jugendarbeit, Arbeit, Betreuung und Wohnen wahrgenommen.

Aufgrund der neuen Kantonsverfassung (Art. 93) haben sich die Zweckverbände demokratisch zu organisieren. Der Zweckverband Sozialdienst Limmattal hatte dazu anlässlich seiner Delegiertenversammlung vom 24. April 2008 einen Vernehmlassungsentwurf der revidierten Statuten verabschiedet und diesen den Verbandsgemeinden zur Stellungnahme zugestellt. Mit Beschluss vom 14. Juli 2008 nahm der Gemeinderat Urdorf Stellung zum geplanten Vernehmlassungsentwurf des Zweckverbands.

In der Folge wurden die von den Verbandsgemeinden empfohlenen Änderungen weitgehend aufgenommen und die revidierten Statuten im Mai 2009 dem Gemeindeamt zur Vorprüfung eingereicht. An der Delegiertenversammlung vom 24. September 2009 wurden die Statutenanpassungen einstimmig, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Gemeindeamtes, verabschiedet.

Aufgrund der Vorgabe des Kantons hätten die Statuten des Zweckverbandes bis Ende 2009 durch die Gemeinden genehmigt werden sollen. Aufgrund der Erneuerungswahlen 2010 bis 2014 im Frühjahr 2010 sieht der Zweckverband Sozialdienst Limmattal das Vorliegen der Gemeindebeschlüsse auf spätestens Mitte 2010 vor. Gemäss Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Urdorf liegt die Zuständigkeit zur Beschlussfassung über die Änderung der Zweckverbandsstatuten abschliessend bei der Gemeindeversammlung (Art. 15). Die revidierten Zweckverbandsstatuten treten nach Genehmigung in allen Gemeinden und durch den Regierungsrat des Kantons Zürich in Kraft.

## **Wesentliche Änderungen gegenüber heutigen Zweckverbandsstatuten:**

### *Gemeindebeiträge (Kostenschlüssel)*

Die zeitgemässe Anpassung des Verteilschlüssels der Kosten proportional zur Einwohnerzahl (ohne Berücksichtigung der Steuerkraft) soll dazu dienen, doppelte Solidaritätsbeiträge infolge des neuen Finanzausgleichs (NFA) zu verhindern. Für die Gemeinde Urdorf bedeutet dies, dass der heutige Kostenrahmen beibehalten werden kann.

### *Finanzkompetenzen*

Die Finanzkompetenzen liegen neu bei den Delegierten der Verbandsgemeinden und nicht mehr bei den Gemeinden selbst. Somit können betriebliche Abläufe deutlich optimiert werden. In den einzelnen Gemeinden werden jeweils nur die Gemeindeanteile (gemäss Kostenschlüssel) wirksam, nicht jedoch die Gesamtkosten des Geschäfts. Dadurch wirken sich für die einzelne Gemeinde nach Aufteilung der Kosten die hoch erscheinenden Aufwendungen für ein Geschäft nicht mehr massiv aus. Das führt dazu, dass solche Teilbeträge eines Geschäftes, welche gemäss Gemeindeordnungen der Verbandsgemeinden noch im Kompetenzbereich der Stadt- oder Gemeinderäte liegen, nicht durch bezirkswerte Volksabstimmungen beschlossen werden müssen (Kosten- und Verhältnismässigkeitsprinzip).

### *Interessenwahrung der Gemeinden*

Die Interessen der Gemeinden sollten mit der Vertretung im Vorstand wie auch in der Delegiertenversammlung weitgehend gewahrt werden können. Insbesondere der Delegiertenversammlung kommt die Rolle einer "Mehrheitsbeschafferin" zu. Nach der erfolgten Statutenanpassung kann zudem von der neuen Möglichkeit des fakultativen Referendums Gebrauch gemacht werden.

### *Stimmberechtigte*

Die Höhe der Anzahl der Stimmberechtigten für eine Initiative wurde auf 2'000 angesetzt. Wegen der intensiven Bautätigkeit ist auch in nächster Zeit weiterhin von einem Bevölkerungswachstum auszugehen (im Mai 2009 zählte man im Bezirk Dietikon bereits 45'479 Stimmberechtigte).

Eine Gegenüberstellung der aktuellen mit den revidierten Statuten und diesbezügliche Erläuterungen können im Rahmen der Aktenaufgabe eingesehen, bei der Präsidialabteilung angefordert oder auf der Website der Gemeinde Urdorf ([www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch)) bezogen werden.

### 3. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2010, der Revision der Statuten des Zweckverbands "Sozialdienst Limmattal" (SDL), unter Vorbehalt der Zustimmung der übrigen Verbandsgemeinden und des Regierungsrates des Kantons Zürich, zuzustimmen.

Urdorf, 22. Februar 2010

#### **Gemeinderat Urdorf**

Gemeindepräsidentin

Gemeindeschreiber

Sandra Rottensteiner

Urs Keller

### 4. Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat an ihrer Sitzung vom 28. April 2010 die Revision der Statuten des Zweckverbands "Sozialdienst Limmattal" (SDL) geprüft, in Ordnung befunden und verabschiedet.

Sie beantragt der Gemeindeversammlung, die Vorlage gemäss Antrag des Gemeinderates vom 22. Februar 2010 zu genehmigen.

Urdorf, 28. April 2010

#### **Rechnungsprüfungskommission Urdorf**

Präsident

Aktuar

Emanuele Agustoni

i.V. Robert Eigenmann

# Genehmigung der Revision der Statuten des Zweckverbands "Spital Limmattal"

Referent: Thomas Hächler, Finanzvorstand

## 1. Vorlage in Kürze

Per 1. Januar 2006 trat die neue Verfassung des Kantons Zürich (KV) in Kraft. Nach Art. 144 KV haben die Zweckverbände nach Inkraftsetzung der Verfassung in ihren Verbandsstatuten das Initiativ- und das Referendumsrecht zu regeln. Gemäss Art. 93 KV sind die Zweckverbände demokratisch zu organisieren. Dabei gelten die Volksrechte in der Gemeinde sinngemäss auch für Zweckverbände das Initiativrecht sowie das Referendumsrecht stehen den Stimmberechtigten im gesamten Verbandsgebiet zu.

Basierend auf dieser Ausgangslage überprüfte der Spitalverband Limmattal die Verbandsstatuten und passte sie im Rahmen einer Teilrevision an die Vorgaben der Kantonsverfassung an. Diese Anpassungen, welche sich an den Musterstatuten für Zweckverbände des Gemeindeamtes des Kantons Zürich orientieren, umfassen im Wesentlichen die

- Integration der demokratischen Mitwirkungsrechte (Initiative, Referendum und Kompetenzregelung der Organe)
- Aufnahme der im Zweckverband bereits vollzogenen Änderungen in die Statuten (Nennung der Mitglieder aus dem Furttal, Baukommission als Organ und Regelung der Kompetenzen)
- Schaffung der Voraussetzung in den Statuten für die Umsetzung absehbarer zweckmässiger Anpassungen auf operativer Ebene

Unter Berücksichtigung der Vernehmlassungsantworten der Vertragsgemeinden hat die Delegiertenversammlung die Teilrevision der Spitalverbands-Statuten am 1. Dezember 2009 formell verabschiedet. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich hat die vorliegenden teilrevidierten Statuten vorgeprüft und für in Ordnung befunden. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2010 wird die Teilrevision der Statuten des Spitalverbandes Limmattal den Stimmberechtigten zur Beratung und Beschlussfassung unterbereitet.

## 2. Ausgangslage

Das Spital Limmattal wird von einem Zweckverband getragen. Dieser wird von den Gemeinden Aesch, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil, Schlieren, Unterengstringen, Urdorf und Weinigen und sowie den Furttaler Gemeinden Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen und Regensdorf gebildet.

Art. 93 der Verfassung des Kantons Zürich verpflichtet die als Zweckverbände organisierten Trägerorganisationen öffentlicher Aufgaben zur Einführung von Volksinitiative und Referendum. Dies erfordert entweder eine Überarbeitung der Verbandsstatuten oder die Änderung der Rechtsform.

Die gesundheitspolitischen Entwicklungen und insbesondere die schweizweite Einführung von Fallpauschalen ("SwissDRG") ab 2012, werden in den nächsten Jahren alle Spitäler unter starken wirtschaftlichen Druck setzen. Organisation und Führung der Spitäler müssen den neuen Anforderungen angepasst, und die betrieblichen Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit das Spital diesem Druck standhalten kann.

Der erwartete Umbruch im Gesundheitswesen und die gemäss Kantonsverfassung neu zu gestaltenden Entscheidungsprozesse im Zweckverband machten eine gründliche Auseinandersetzung mit der Organisations- und Rechtsform des Spitals Limmattal sowie eine Anpassung der Verbandsstatuten unumgänglich.

### **3. Lösungssuche**

Der Verwaltungsrat des Spitalverbandes Limmattal hat mit externer Unterstützung eine sorgfältige Lagebeurteilung vorgenommen. Er ist hinsichtlich der zu wählenden Rechtsform zum Schluss gekommen, dass die Umwandlung des Zweckverbandes in eine Aktiengesellschaft grundsätzlich die besten Chancen bietet, den künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. Diese Haltung teilte die Delegiertenversammlung und legte sie im Rahmen einer Vernehmlassung auch den Trägergemeinden zur Stellungnahme vor. Dabei zeigte sich, dass zwar eine Mehrheit der Zweckverbandsgemeinden diesen Argumenten folgte und die Idee der Aktiengesellschaft unterstützte. Gleichwohl sah der Verwaltungsrat davon ab, diese Variante weiter zu verfolgen, weil sich mehrere Gemeinden, darunter auch die beiden Städte Schlieren und Dietikon, gegen eine Aktiengesellschaft ausgesprochen hatten. Dabei machten verschiedene dieser Gemeinden deutlich, dass sie nicht grundsätzlich gegen die Rechtsform der Aktiengesellschaft seien. Angesichts der zahlreichen Unwägbarkeiten der nahen Zukunft (Auswirkungen der neuen Spitalfinanzierung; neue Spitalliste 2012; zukünftige Rolle der Gemeinden in der Gesundheitsversorgung) erachteten sie den Zeitpunkt für einen solchen Entscheid jedoch als ungünstig. Die Alternative zur Aktiengesellschaft, die so genannte "Interkommunale Anstalt", wurde grossmehrheitlich nicht befürwortet.

Der Verwaltungsrat kam unter dem Eindruck, dass zwischen den Gemeinden Einstimmigkeit hergestellt werden muss, zum Schluss, vorerst nur die verfassungsgenügende Anpassung der Verbandsstatuten weiterzuverfolgen und von einer Änderung der Rechtsform zurzeit abzusehen. Die Lage wird neu zu beurteilen sein, wenn die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen im Kanton Zürich klar sind oder zumindest deutlicher zutage treten als heute.

### **4. Zielsetzung**

Die Statutenanpassung soll mit geringstmöglichem Aufwand erfolgen.  
Formell und Materiell soll nur das geändert werden,

- was aufgrund der Verfassung notwendig ist (Initiative, Referendum und die Kompetenzregelung der Organe – soweit das überhaupt nötig ist),
- was als Nachvollzug einer im Zweckverband bereits geübten Praxis in die Statuten aufgenommen werden sollte (Nennung der Mitglieder aus dem Furttal; Regelung der Kompetenzen Baukommission),
- was mit Blick auf die absehbaren Anpassungen auf operativer Ebene zweckmässig auch in den Statuten zu regeln ist (z.B. Personelle Aufstockung des Verwaltungsrates; Wahlorgan für die Spitalleitung und Flexibilisierung ihrer Zusammensetzung; Anpassung der Finanzkompetenzen).

### **5. Vorbereitende Massnahmen**

Eine Arbeitsgruppe des Verwaltungsrates hat die geltenden Statuten diesen Zielsetzungen gemäss überarbeitet. Am 9. Juli 2009 beriet die Delegiertenversammlung den Entwurf. Dabei wurden keine grundlegenden Einwände geäussert.

Der angepasste Statutenentwurf wurde anschliessend den Zweckverbandsgemeinden zur Vernehmlassung zugestellt. Die sich daraus ergebenden Änderungs- und Ergänzungsanträge der Gemeinden konnten zum grössten Teil übernommen werden.

Die so bereinigten Statuten wurden der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 1. Dezember 2009 vorgelegt. Die Delegierten verabschiedeten die Statuten einstimmig zu Handen der Verbandsgemeinden.

Im Januar/Februar 2010 erfolgte eine Vorprüfung der Änderungen beim Gemeindeamt des Kantons Zürich. Die sich daraus ergebenden, weitgehend formellen Änderungen (insbesondere Beibehaltung der alten Nummerierung; Präzisierung der Aufgaben der Baukommission; fixe Anzahl der Mitglieder der Organe) sind in der Vorlage berücksichtigt.

## 6. Die wesentlichen Änderungen

Im Folgenden werden die wichtigsten Statutenänderungen dargestellt.

### 6.1. Nennung der Furttaler Gemeinden (Artikel 1, 4 und 44)

Nach der Schliessung des Bezirksspitals Dielsdorf traten mit Wirkung 1. Januar 2003 die Gemeinden Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen und Regensdorf dem Zweckverband Spital Limmattal bei. Dieser Anschluss betraf und betrifft nur das Spital, nicht jedoch das Pflegezentrum. Diese Eingrenzung rechtfertigte damals keine Statutenänderung.

Im Zuge der anstehenden Änderungen können die Statuten präzisiert werden. Sie nennen nun alle Gemeinden des Zweckverbandes und unterscheiden nach Beteiligten an der Akutversorgung bzw. am Pflegezentrum. Diese Unterscheidung spielt eine Rolle für die Entrichtung von Deckungsbeiträgen an den Betrieb des Pflegezentrums, für die Investitionen ins Pflegezentrum und für die Festsetzung der Berechtigung an verbleibenden Vermögensteilen im Fall der Liquidation des Verbandes.

### 6.2. Gesamtheit Stimmberechtigte als neues Verbandsorgan (Artikel 9a – 9h)

Die neue Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2005 verlangt in Art. 93, dass die Zweckverbände in ihren Statuten das Initiativ- und Referendumsrecht für Stimmberechtigte regeln. Damit ergibt sich für den Verband ein neues Organ: Die Gesamtheit der Stimmberechtigten des Verbandsgebietes. Die Rechte dieses neuen Organs lehnen sich an das "Gesetz über die politischen Rechte im Kantons Zürich" an.

- Obligatorisches Referendum: Zu den unübertragbaren Kompetenzen dieses neuen Organs gehört die Finanzkompetenz ab einmaligen Ausgaben für einen bestimmten Zweck von 5 Millionen Franken bzw. wiederkehrenden Ausgaben für einen bestimmten Zweck von 1.5 Millionen Franken.
- Fakultatives Referendum: Die Stimmberechtigten im Verbandsgebiet haben das Recht, Beschlüsse der Delegiertenversammlung mittels Referendum dem Volk zur abschliessenden Beschlussfassung vorlegen zu lassen. Dem fakultativen Referendum unterstehen einerseits gewisse Ausgabenbeschlüsse (siehe weiter hinten) und grundsätzlich alle Beschlüsse der Delegiertenversammlung, soweit sie in den Statuten nicht ausdrücklich davon ausgenommen werden. Für das fakultative Referendum bedarf es 800 gültiger Unterschriften von Stimmberechtigten im Verbandsgebiet. Sie sind binnen einer Frist von 30 Tagen einzureichen. Zum Vergleich: In den Städten Schlieren oder Dietikon müssen für das Zustandekommen eines Referendums 400 gültige Unterschriften innert 30 Tagen beigebracht werden.

Bestimmte Geschäfte, die in den Statuten abschliessend aufgeführt sind, entziehen sich dem Referendum durch die Stimmberechtigten grundsätzlich. Das entspricht weitgehend den Bestimmungen in den Gemeindeordnungen der politischen Gemeinden.

- Initiative: Für die Initiative bedarf es 1'500 gültiger Unterschriften. Sie sind innert einer Frist von sechs Monaten beizubringen. Zum Vergleich: Dietikon wie auch Schlieren verlangen 500 Unterschriften. Gegenstand einer Initiative können alle Themen sein, die dem fakultativen oder obligatorischen Referendum unterstehen. Darüber hinaus kann eine Initiative Statutenänderungen oder die Auflösung des Verbandes verlangen. Die Beschlusskompetenz über die Auflösung des Verbandes und über die Änderung von Statuten verbleibt jedoch weiterhin bei den Gemeinden. Diese Regelung wurde von der Direktion der Justiz und des Innern, Gemeindeamt, so festgesetzt.

- Urnenabstimmung: Die Gesamtheit der Stimmberechtigten des Verbandsgebietes stimmt grundsätzlich an der Urne ab. So will es die kantonale Gesetzgebung. Beschlüsse fallen mit dem einfachen Mehr der Stimmenden im gesamten Verbandsgebiet. Die Abstimmungen werden vom Verwaltungsrat angesetzt und von der Stadt Schlieren als Wahlleitender Behörde durchgeführt.

Damit die Stimmberechtigten ihre Rechte überhaupt wahrnehmen können, ist im Zweckverband vermehrt das Öffentlichkeitsprinzip zu beachten. Dem Mehr an demokratischer Mitwirkung der Stimmberechtigten steht der Nachteil gegenüber, dass die Entscheidungsprozesse träger sein werden als heute.

### **6.3. Verbandsgemeinden (Artikel 10/11)**

Um Kompetenzkonflikte zu vermeiden, müssen die Finanzkompetenzen der Verbandsgemeinden zwingend auf das neue Organ, die Gesamtheit der Stimmberechtigten, übertragen werden. Konsequenz dieser Anpassung ist, dass die Gemeinden (als Körperschaft des öffentlichen Rechts und Miteigentümer der Liegenschaften) in ihren heutigen Kompetenzen eingeschränkt werden. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Kreditgenehmigung.

Den Gemeinden verbleibt die Wahl der Delegierten, Entscheid über die Übernahme neuer Aufgaben im Rahmen des Verbandszwecks, Statutenänderungen, Kündigung der Mitgliedschaft im Verband und Auflösung des Zweckverbandes.

### **6.4. Verwaltungsrat (Artikel 19 ff)**

Die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates (VR) wurde von bisher fünf auf neu sieben erhöht. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, neben den Vertretern der Verbandsgemeinden auch externe Fachpersonen zu wählen.

Weiter ergibt sich aus dem übergeordneten Gemeinderecht, dass mit Ausnahme des Präsidenten und des Vizepräsidenten kein Verwaltungsratsmitglied mehr der Delegiertenversammlung angehören darf.

Mehr einem formalen Erfordernis entspricht, dass die Statuten die Art der Beschlussfassung im Verwaltungsrat regeln (Beschlussfähigkeit durch Anwesenheit der Hälfte plus einem Verwaltungsrat, Beschlüsse durch einfaches Mehr der anwesenden Mitglieder und Stichentscheid des Präsidenten bei Stimmengleichheit.).

Neu wählt der Verwaltungsrat die Spitalleitung und setzt deren Entschädigung fest. Nicht wählen kann er dagegen den Spitaldirektor. Das liegt wie bisher in der Kompetenz der Delegiertenversammlung.

### **6.5. Baukommission (Artikel 22b – 22f)**

Nach den bisherigen Statuten konnte die Delegiertenversammlung eine besondere Baukommission für bestimmte Projekte bestellen und ihre Aufgaben und Kompetenzen festlegen. Im Hinblick auf das anstehende Sanierungs- und Erweiterungsprojekt erscheint es angebracht, die Baukommission nicht nur als Kommission, sondern als separates, nicht ständiges Organ in den Statuten ausdrücklich vorzusehen. Die Baukommission hat in ihrem Bereich eine ähnliche Rolle wie der Verwaltungsrat. Ihre Regelung orientiert sich am bisherigen Beschluss der Delegiertenversammlung.

### **6.6. Spitalleitung (Artikel 23 ff)**

Neu besteht die Spitalleitung aus sieben statt bisher drei Mitgliedern. Auf eine Benennung oder Aufzählung bestimmter Funktionen wird verzichtet. Damit tragen die Statuten dem Bedürfnis Rechnung, die Führungsorganisation im Bedarfsfall ohne aufwändige Statutenrevision anpassen zu können.

### **6.7. Rechnungsprüfungskommission (Artikel 26 ff)**

Auf Anregung der Gemeinden sehen die Statuten vor, dass die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK) gleichzeitig in einer Rechnungsprüfungskommission einer Verbandsgemeinde tätig sein müssen. Dies stellt sicher, dass die Mitglieder der RPK über Erfahrung im öffentlichen Rechnungswesen verfügen.

## 6.8. Anpassung der Finanzkompetenzen

Wegen der Einführung des neuen Organs der Stimmberechtigten mussten die Finanzkompetenzen überprüft und neu aufgeteilt werden. Wegleitend für die Neuordnung war, dass die Schwelle des fakultativen bzw. obligatorischen Referendums nicht zu tief angesetzt wird: Die Stimmberechtigten sollen nicht wegen jeder Bagatelle an die Urne gerufen werden müssen. Umgekehrt sollten die Grenzwerte aber auch nicht zu hoch sein, weil sonst die neuen Mitwirkungsrechte der Stimmberechtigten gar nie zum Tragen kämen. Schliesslich war zu beachten, dass das Spital finanziell handlungsfähig bleibt.

Organ	Budgetierte, einmalige, nicht gebundene Ausgaben für einen bestimmten Zweck	Wiederkehrende, nicht gebundene Ausgaben für einen bestimmten Zweck	Nicht budgetierte, einmalige, nicht gebundene Ausgaben (total pro Jahr)	Auftragsvergebungen aus bewilligten Krediten
Stimmberechtigte der Verbandsgemeinden				
▪ Obligatorisches Referendum	> 5 Mio.	> 1.5 Mio.	---	---
▪ Fakultatives Referendum	>3.5 – 5 Mio.	> 1 – 1.5 Mio.		
Zuständiges Organ der Verbandsgemeinden	---	---	---	---
DV	1.5 – 5 Mio.	500'000 – 1.5 Mio.	> 500'000 – 5 Mio.	---
VR	> 200'000 – 1.5 Mio.	> 100'000 – 500'000	Bis 500'000	Bis Budgetkompetenz
Spitalleitung	Bis 200'000	Bis 100'000	Gemäss Vorgaben VR	Gemäss Vorgaben VR

Die Grenze für das fakultative Referendum orientiert sich an der bisherigen Investitionspraxis. Die meisten Investitionen liegen unter dem Wert von 3.5 Millionen Franken und damit in der abschliessenden Kompetenz der Delegiertenversammlung.

## 7. Weiteres Vorgehen und Inkrafttreten

Weil die vorgesehenen Anpassungen "die Stellung der Gemeinden grundsätzlich und unmittelbar betreffen", haben sämtliche Verbandsgemeinden den Statutenänderungen zustimmen (Art. 46 Abs. 2 der geltenden Statuten).

Eine Gegenüberstellung der aktuellen mit den revidierten Statuten und diesbezügliche Erläuterungen können im Rahmen der Aktenaufgabe eingesehen, bei der Präsidialabteilung angefordert oder auf der Website der Gemeinde Urdorf ([www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch)) bezogen werden.

## 8. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2010, der Revision der Statuten des Zweckverbands "Spital Limmattal", unter Vorbehalt der Zustimmung der übrigen Verbandsgemeinden und des Regierungsrates des Kantons Zürich, zuzustimmen.

Urdorf, 12. April 2010

### **Gemeinderat Urdorf**

Gemeindepräsidentin

Gemeindeschreiber

Sandra Rottensteiner

Urs Keller

## 9. Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat an ihrer Sitzung vom 28. April 2010 die Revision der Statuten des Zweckverbands "Spital Limmattal" geprüft, in Ordnung befunden und verabschiedet.

Sie beantragt der Gemeindeversammlung, die Vorlage gemäss Antrag des Gemeinderates vom 12. April 2010 zu genehmigen.

Urdorf, 28. April 2010

### **Rechnungsprüfungskommission Urdorf**

Präsident

Aktuar

Emanuele Agustoni

i.V. Robert Eigenmann

# Genehmigung der Revision der Statuten des Zweckverbands "Zürcher Planungsgruppe Limmattal"

Referent: Christian Brandenberger, Bauvorstand

## 1. Vorlage in Kürze

Die Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) ist eine Planungsvereinigung, welche die geordnete räumliche Entwicklung im Verbandsgebiet fördern will. Sie hat gemäss Planungs- und Baugesetz (PBG) insbesondere die Aufgabe, die regionalen Pläne auszuarbeiten und die Planungen ihrer Mitgliedsgemeinden auf ihre regionalen Ziele auszurichten. § 12 PBG verlangt denn auch ausdrücklich, dass sich die Gemeinden zur Mitwirkung an den überkommunalen Planungen zu Zweckverbänden zusammen zu schliessen haben.

Die geltenden Statuten stammen aus dem Jahr 1977 und sind im Jahr 1992 erstmals teilrevidiert worden. In der Zwischenzeit ist die neue Kantonsverfassung (KV) in Kraft getreten. Diese neue Verfassung verlangt in Art. 93, dass die Zweckverbände demokratisch zu organisieren sind. Die Volksrechte in den Gemeinden gelten sinngemäss auch für Zweckverbände, wobei das Initiativrecht und das Referendumsrecht den Stimmberechtigten im ganzen Verbandsgebiet zustehen. Obwohl die geltenden Statuten diese Volksrechte im Grundsatz schon bisher vorsahen, ergeben sich aus der neuen Verfassung verschiedene Anpassungen. Zudem hat der Zweckverband die Gelegenheit wahrgenommen, die Statuten generell zu überprüfen und an die heutigen Bedürfnisse und Anforderungen anzupassen. Formell lehnen sich die Statuten an die Musterverordnung für Zweckverbände des Kantons Zürich. Damit soll der Aufbau aller Statuten von Zweckverbänden möglichst vereinheitlicht werden. Die Anpassung an die Musterverordnung führt abschliessend zahlreiche formelle Änderungen mit sich.

## 2. Ausgangslage

Die elf Gemeinden Aesch, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil a.d.L., Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen bilden unter der Bezeichnung "Zürcher Planungsgruppe Limmattal" (ZPL) eine Vereinigung mit dem Zweck, eine geordnete räumliche Entwicklung im Verbandsgebiet zu ermöglichen, dazu die regionalen Pläne auszuarbeiten und die Planungen der Mitgliedsgemeinden auf die regionalen Ziele auszurichten. Diese Vereinigung stellt rechtlich im Sinne von § 7 des zürcherischen Gemeindegesetzes einen Zweckverband dar, dessen Verbandsstatuten von den Mitgliedern und vom Regierungsrat genehmigt werden müssen. Die geltenden Statuten stammen aus dem Jahr 1977 und wurden 1992 teilrevidiert, um eine Kommission für den öffentlichen Verkehr einsetzen zu können. Die Notwendigkeit der vorliegenden Revision ergibt sich einerseits aus den Bestimmungen der neuen KV. Zugleich geht es darum, die Verbandsstatuten den heutigen Erfordernissen des Zweckverbandes anzupassen.

Am 1. Januar 2006 trat die neue KV in Kraft. Sie enthält in Art. 93 folgende Anforderungen, die von Zweckverbänden zu erfüllen sind:

- Zweckverbände sind demokratisch zu organisieren (Art. 93 Abs. 1 KV)
- Die Volksrechte in den Gemeinden gelten sinngemäss auch für Zweckverbände. Das Initiativrecht und das Referendumsrecht stehen den Stimmberechtigten im gesamten Verbandsgebiet zu (Art. 93 Abs. 2 KV).

Gleich wie bei den Gemeindeordnungen müssen auch in den Verbandsstatuten des Zweckverbandes die einzelnen Organe und deren Kompetenzen festgelegt werden. Aufgrund dieser Anforderungen mussten einzelne Bestimmungen zu den Organen und deren Kompetenzen präzisiert und teilweise angepasst werden. Ebenso mussten die Verfahrensvorschriften bei Initiativen und Referendum präzisiert werden. Das Quorum für das Zustandekommen einer Initiative bleibt dabei mit 1'000 Stimmberechtigten unverändert und neu muss ein Quorum für Referenden festgelegt werden. Geklärt wurde im Übrigen auch, welche Beschlüsse der Delegiertenversammlung nicht referendumsfähig sind.

### **3. Formelles**

Laut Art. 15 der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Urdorf steht der Gemeindeversammlung die Beschlussfassung über den Beitritt zu Zweckverbänden und die Genehmigung von Zweckverbandsvereinbarungen und deren Änderungen zu.

Nach Ziffer 72 der geltenden Verbandsordnung der ZPL kann durch Zustimmung von acht Verbandsgemeinden eine Änderung oder Ergänzung der Statuten erfolgen. Die Zustimmungen der entsprechenden Verbandsgemeinden bleiben sodann vorbehalten. Dies gilt auch für die Zustimmung des Regierungsrates des Kantons Zürich.

Der Verwaltungsrat kam unter dem Eindruck, dass zwischen den Gemeinden Einstimmigkeit hergestellt werden muss, zum Schluss, vorerst nur die verfassungsgenügende Anpassung der Verbandsstatuten weiterzuverfolgen und von einer Änderung der Rechtsform zurzeit abzusehen. Die Lage wird neu zu beurteilen sein, wenn die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen im Kanton Zürich klar sind oder zumindest deutlicher zutage treten als heute.

### **4. Materielles**

#### **4.1 Statutenänderungen**

Im Wesentlichen werden die Statuten wie folgt geändert:

- a) Die eingangs erwähnten demokratischen Volksrechte (Initiativ- und Referendumsrecht) werden entsprechend der neuen KV formuliert.
- b) Der Sitz des Zweckverbandes soll von Schlieren an den Bezirkshauptort Dietikon verlegt werden.
- c) Der Verbandszweck wird angepasst und ausgerichtet auf die aktuellen Problemstellungen in der Raumplanung. Insbesondere soll die ZPL die Region in überregionalen oder kantonsgranzüberschreitenden Planungen aktiv vertreten können.
- d) Das Verhältnis zum Verein „Regionalplanung Zürich und Umgebung“ (RZU), deren Mitglied die ZPL ist, wird besser umschrieben und die gegenseitigen Rechte und Pflichten werden formuliert.
- e) Die Finanzkompetenzen der Stimmberechtigten, der Delegiertenversammlung und des Vorstandes werden zeitgemäss geregelt und es wird neu geregelt, welche Finanzbeschlüsse einem fakultativen Referendum unterliegen.
- f) Die Aufgaben und Kompetenzen der Verbandsorgane werden den Anforderungen gemäss Musterverordnung des Kantons Zürich angepasst.

- g) Die Präsidien der Delegiertenversammlung und des Vorstandes werden gemäss bisheriger Praxis zu einem einzigen Präsidium vereinigt.
- h) Der Vorstand wird von 5 auf 7 Mitglieder erweitert und es wird präzisiert, dass die Vorstandsmitglieder nicht Mitglieder der Delegiertenversammlung sind. Mit der Wahl des Präsidiums werden Präsident/in und Vizepräsident/in zu Mitgliedern der Delegiertenversammlung. Zudem wird die langjährige Tradition nun in den Statuten verankert, dass die Vorstandsmitglieder in der Regel das Amt eines Stadt- oder Gemeindepräsidenten ausüben müssen.
- i) Die verbandseigene Rechnungsprüfungskommission (RPK) wird abgeschafft und die Rechnungsprüfung an die Gemeinde-RPK der Stadt Dietikon (Sitz des Verbandes) delegiert.
- j) Der Kostenverteiler wird als Folge des neuen Finanzausgleichs geändert. Der neue Verteilschlüssel basiert nicht mehr auf dem Kriterium der Einwohnerzahl und der Steuerkraft der einzelnen Gemeinde, sondern verteilt die Kosten zu je einem Drittel nach den folgenden Parametern: Einwohnerzahl der Gemeinde, Beschäftigtenzahl der Gemeinde, Gemeindefläche.

## 4.2 Erläuterungen zu den einzelnen Artikeln im Detail

### 4.2.1 Finanzkompetenzen

Die Finanzkompetenzen der einzelnen Organe mussten teilweise ergänzt und aufeinander abgestimmt werden.

### 4.2.2 Vorstand

Der Vorstand wird von 5 Mitgliedern auf 7 Mitglieder erweitert, um dessen Legitimation in der Region zu vergrössern. Das bisher ungeschriebene Sitzrecht der beiden Städte Dietikon und Schlieren wird neu statuarisch verankert. Ebenso wird die bisherige Gepflogenheit, dass im Vorstand Stadt- und Gemeindepräsidenten Einsitz nehmen, nun in den Statuten aufgenommen, wobei die Formulierung so offen gewählt wurde, dass in Einzelfällen auch andere Personen in den Vorstand gewählt werden können. Die Umsetzung der in Art. 93 Abs. 1 KV geforderten demokratischen Organisation der Zweckverbände verlangt die personelle Trennung von Legislative und Exekutive, weshalb die Mitglieder des Vorstandes mit Ausnahme des Präsidiums und des Vizepräsidiums nicht gleichzeitig der Delegiertenversammlung angehören dürfen. Die revidierten Statuten kommen dieser Anforderung nach.

### 4.2.3 Kostenverteiler

Bisher sind die Kosten des Verbandes je zur Hälfte gemäss der Einwohnerzahl und der um die Steuerkraftausgleichsbeträge reduzierten bereinigten Steuerkraft verlegt worden. Die Steuerkraft ist aufgrund der Einführung des neuen Finanzausgleichs kein taugliches Kriterium mehr für die Verlegung der Kosten. Es sind verschiedene Kostenverteilungsvarianten untersucht worden. Nachdem der Zweckverband zur Hauptsache raumplanerische Fragen in den Bereichen Siedlung, Verkehr und Landschaft bearbeitet, ist die Aufteilung der Kosten je zu  $\frac{1}{3}$  aufgrund folgender Parameter zweckmässig: Einwohner, Beschäftigte, Fläche der Gemeinde. Ein Kostenverteiler allein entsprechend den Einwohnern ist von der Delegiertenversammlung abgelehnt worden. Der gewählte neue Kostenverteiler hat mit Ausnahme des von der Delegiertenversammlung abgelehnten Kostenverteilers auch die geringste Abweichung zum bisherigen Kostenverteiler zur Folge.

Für Urdorf ist mit einem geringen Kostenanstieg pro Jahr zu rechnen, welcher sich in der Grössenordnung von +/- 10 % bewegt (Vergleich Jahr 2008: Totalbeitrag Urdorf rund Fr. 30'000.00).

Eine Gegenüberstellung der aktuellen mit den revidierten Statuten und diesbezügliche Erläuterungen können im Rahmen der Aktenaufgabe eingesehen, bei der Präsidialabteilung angefordert oder auf der Website der Gemeinde Urdorf ([www.urdorf.ch](http://www.urdorf.ch)) bezogen werden.

## 5. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2010, der Revision der Statuten des Zweckverbands "Zürcher Planungsgruppe Limmattal" (ZPL), unter Vorbehalt der Zustimmung der entsprechenden Verbandsgemeinden und des Regierungsrates des Kantons Zürich, zuzustimmen.

Urdorf, 8. März 2010

### **Gemeinderat Urdorf**

Gemeindepräsidentin

Gemeindeschreiber

Sandra Rottensteiner

Urs Keller

## 6. Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat an ihrer Sitzung vom 28. April 2010 die Revision der Statuten des Zweckverbands "Zürcher Planungsgruppe Limmattal" (ZPL) geprüft, in Ordnung befunden und verabschiedet.

Sie beantragt der Gemeindeversammlung, die Vorlage gemäss Antrag des Gemeinderates vom 8. März 2010 zu genehmigen.

Urdorf, 28. April 2010

### **Rechnungsprüfungskommission Urdorf**

Präsident

Aktuar

Emanuele Agustoni

i.V. Robert Eigenmann

## **Wahl von 30 Mitgliedern des Wahlbüros Urdorf für die Amtsdauer 2010 bis 2014**

Referentin: Sandra Rottensteiner, Gemeindepräsidentin

### **1. Antrag und Weisung**

Gemäss Art. 17 der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Urdorf vom 16. Mai 2004 wählt die Gemeindeversammlung die Mitglieder des Wahlbüros. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2010 – 2014 sind insgesamt 30 Wahlbüromitglieder zu wählen. Vom bisherigen Wahlbüro haben sich auf entsprechende Anfrage hin 19 Mitglieder für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt.

Die ortsansässigen Parteien (CVP, EVP, FDP, SP, SVP) wurden aufgefordert, dem Gemeinderat Urdorf zu Händen der Gemeindeversammlung die Kandidatinnen und Kandidaten für die Neubesetzung der insgesamt elf vakanten Wahlbüro-Funktionen schriftlich mitzuteilen.

Eine aktuelle Kandidatenliste der zur Wieder- bzw. Neuwahl vorgeschlagenen Wahlbüromitglieder wird den stimmberechtigten Versammlungsteilnehmern vor Beginn der Gemeindeversammlung abgegeben. Diese Vorschläge können im Rahmen des eigentlichen Wahlverfahrens vermehrt oder zurückgezogen werden.

### Anfragen

Anfragen von allgemeinem Interesse sind gemäss § 51 des Gemeindegesetzes spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung der zuständigen Gemeindevorsteherchaft schriftlich einzureichen.

### Stimmberechtigung

An der Gemeindeversammlung sind alle in Urdorf niedergelassenen Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und in den bürgerlichen Rechten nicht eingeschränkt sind, stimmberechtigt. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

### Protokoll

Der Schreiber der Gemeindevorsteherchaft trägt die Ergebnisse der Verhandlungen, insbesondere die gefassten Beschlüsse und die Wahlen, genau und vollständig in das Gemeindeversammlungsprotokoll ein. Die Präsidentin und die Stimmenzähler prüfen innert längstens sechs Tagen das Protokoll auf seine Richtigkeit. Danach steht das Protokoll den Stimmberechtigten zur Einsichtnahme offen.

### Rechtsmittel

Ein allfälliges Begehren um Berichtigung des Protokolls ist in der Form des Rekurses innert 30 Tagen, vom Beginn der Auflage an gerechnet, schriftlich und begründet beim Bezirksrat einzureichen.

Die Verletzung der politischen Rechte sowie der Vorschriften über ihre Ausübung kann innert 5 Tagen mit Stimmrechtsrekurs gemäss dem Gesetz über die politischen Rechte geltend gemacht werden. Wird beanstandet, im Rahmen einer Gemeindeversammlung seien Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung verletzt worden, so kann eine Person, die an der Versammlung teilgenommen hat, Stimmrechtsrekurs nur dann erheben, wenn sie die Verletzung schon in der Versammlung gerügt hat.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten und ist in dreifacher Ausfertigung beim Bezirksrat Dietikon, Bahnhofplatz 10, 8953 Dietikon einzureichen. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.



**P.P.**  
**8902 Urdorf**